

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Eltville i. Rhg.
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth — Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber: Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 15.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 8. April 1928.

26. Jahrgang.



Der Frühling kam! Noch hob die Morgenstunde
Nicht alle Schleier von der großen Stadt,
Doch lauchend ihr vorüber flog die Kunde,
Die jedes Herz erheitert, erwartet hat.
Schon füllt die Gassen ein glückselig Wandern —
Der Frühling kam, lockt euer hell den Andern.

Und jede Tür speist mit neuer Welle
Den Menschenstrom, der zu den Toren drängt,
Es springt und sprudelt über jede Schwelle —
Alles, was der Natur flüster, hast beengt.
Was bitter in sich selber sich vergraben
Will nun sein Teil am Fest des Lichtes haben.

Das Alter träumt von starken Jugendtagen,
Mit hecken Reizen schmückt die Armut sich,
Erinnerung bringt auf dem Arm getragen —
Was sich vergessen in den Winkel schlich.
Nicht eines fühlt sich einsam mehr verloren,
Es geht ein Ring um alles was geboren!

22

Im Rheingau selbst sind zirka 6465 Einzelbetriebe vorhanden. Im Weinbau finden wir neben dem Klein- und Mittelbesitz sehr reichlich vertreten den Großbesitz, an der Spitze die Preussische Domäne mit ihren Weingütern von Hochheim bis Bad Altmannshausen. Rein landwirtschaftlich eingerichtete Betriebe kennen wir im Rheingau mit Ausnahme einiger großen Pachthöfe nicht. Auch fehlt es sehr an gemischten Betrieben, sodaß mehr oder weniger alle Hoffnungen für die Ernte auf eine Karte gesetzt werden. In den übrigen genannten Kreisen ist hauptsächlich im Weinbau der Kleinbesitz vertreten.

Die Grenzen des Rheingaukreises (*), als dem wichtigsten Weinbaukreis des Kammerbezirks, bildet im Süden und Westen der Rhein, im Norden die Kreise St. Goarshausen und Unterlahn und im Osten der Landkreis Wiesbaden. Die Gesamtgröße des Kreises beträgt 27 463 Hekt. Der Rheingaukreis kennzeichnet sich hauptsächlich als Gebirgsland. In seinem bei weitem größten Teile bedecken ihn die Höhen des Taunus, der in großem flachem Bogen von Osten nach Westen sich erstreckt und schließlich mit dem Rhein bei dessen Wendung nach Norden einen spitzen Winkel bildet. Der Haupttrüden des Gebirges, ein gleichmäßiger Gebirgskamm ohne allzu erhebliche Höhenunterschiede, liegt in einer Entfernung von durchschnittlich 6 Kilometer parallel zu dem westlichen Lauf des Rheines und berührt dabei auf 8 Kilometer Länge nahezu die Nordgrenze des Kreises in dessen östlicher Hälfte. Von diesem Haupttrüden aus verpfacht sich das Gebirge nach Norden zu nur in ganz geringem Maße, während es sich nach Süden zuerst ziemlich steil senkt und dann in Vorhügeln allmählich bis zur Rheinebene verläuft. Im Westen fallen die Berge unvermittelt jäh in den Rhein ab. Dem vorwiegend gebirgigen Charakter des Kreises entspricht auch die große Ausdehnung der Waldungen, die, nur unterbrochen durch die Feldgemarkungen der wenigen Gebirgsorte und durch die Wiesen in den Talsohlen, auf nahezu zwei Dritteln des Gesamtflächeninhaltes des Kreises die Höhenzüge und deren Ausläufer bedecken. An diese Waldungen schließen sich nach dem Rhein zu auf den mehr nach Süden zu abfallenden Gehängen die Weinberge an, die dem Rheingau seinen Weltruf erworben haben, während die anderen Gehänge und die zum Weinbau weniger geeigneten Flächen dem Ackerbau dienen.

In geologischer Beziehung zeigt der Rheingaukreis im großen und ganzen bestimmt abgegrenzte Erscheinungen. Der Haupttrüden des Gebirges besteht aus Taunusquarzit, dessen Lager sich nach dem westlichen Teile des Kreises zu immer breiter gestalten. An denselben schließt sich nördlich in mächtigem Zuge der Wisper-schiefer, während im Süden der Taunus- oder Serizit-schiefer angrenzt. Letzterer kommt im östlichen Teile des Kreises in größerer Ausdehnung vor, während er sich im Westen nur in schmalen

(*) Die Geschichte des Rheingaus von Geheimrat Wagner.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Ausg. d. Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 15.

Der Weinbau im Landwirtschaftskammerbezirk Wiesbaden.

Von Dr. Paul Schuster, Eltville (Winzerschule).

Referat, gehalten anlässlich der 3. Tagung der Fachabteilung für Weinbau der Preussischen Hauptlandwirtschaftskammer am 26. März 1928 in Wiesbaden.

Das Weinbaugebiet des Landwirtschaftskammerbezirks Wiesbaden steht in seiner Ausdehnung hinter der Größe der reinen Landwirtschaft weit zurück. Es umfaßt in der Hauptsache den Rheingaukreis von Niederwalluf bis Borchhausen, den Kreis Wiesbaden-Land und

Wiesbaden-Stadt von Frauenstein bis Widen mit der Hauptweinbaugemeinde Hochheim, den Kreis St. Goarshausen von Raab ab, der größten Weinbaugemarkung, bis Oberlahnstein. An der Lahn ist der Weinbau in einigen Ortschaften auch noch teilweise vertreten, doch tritt er hier sehr zurück und spielt nur eine untergeordnete Rolle. Die ganze Weinbaufläche im Kammerbezirk beträgt zirka 2923 Hektar, die sich folgendermaßen auf die einzelnen Kreise verteilt:

1. Rheingaukreis:	2128.20 Hektar
2. Kreis St. Goarshausen:	497.19 "
3. Kreis Wiesbaden-Land:	248.53 "
4. Kreis Unterlahn:	27.68 "
5. Kreis Frankfurt-Main:	8.77 "
6. Kreis Wiesbaden-Stadt:	7.00 "
7. Kreis Oberlahn:	2.62 "
8. Kreis Limburg:	1.75 "
9. Kreis Höchst a. M.:	1.58 "

Streifen in den Taunusquarzit einschleibt. Im Anschluß an dieses Schieferlager erscheinen in unregelmäßigeren Ablagerungsformen tertiäre Tone, Cyrenenmergel, Sand und Geröllschichten herrührend von dem Binnensee, welcher in der Urzeit das Land bedeckte. Diese Strandbildungen ziehen sich in mächtigem Gürtel längs des Gebirges hin und steigen bis zu 120 Meter über den Meerespiegel hinaus. Die klimatischen Verhältnisse des Rheingaufreises zeigen sehr scharfe Gegensätze, bedingt durch die verschiedenartige Gestaltung der Oberfläche des Kreises, welche sich zum größeren Teil aus Gebirgsland, zum kleineren Teil aus einem nach Süden zu allmählich bis zur Ebene verlaufenden Vorgelände zusammensetzt. Während die Höhen den kalten Luftströmungen vollständig ausgesetzt sind und häufig ein unwirtliches Klima zeigen, ist die Niederung am Rhein, durch die Höhenzüge vor den Nordwinden geschützt, bevorzugt wie wenige Landstriche der nördlichen Gegenden und mit einem milden, teils außerordentlich warmen Klima ausgestattet, das die Vegetation im Frühjahr um wenigstens 2 Wochen früher erwachen und im Herbst um ebensoviel Zeit später schwinden läßt, als in sonstigen gleich hoch gelegenen Gegenden. Allerdings ist auch die Niederung ohne Schutz den kalten Ostwinden preisgegeben, die ebenso wie die Westwinde heftig den Rhein entlang streifen und deshalb insbesondere im Winter bei ihrem Auftreten die Erscheinungen rauhen Klimas hervorzurufen pflegen. Im übrigen aber zeichnen sich die Winter in der Regel durch eine Milde aus, die in den meisten anderen Gegenden Deutschlands nicht bekannt ist. Die Wärmeentwicklung ist eine sehr erhebliche. Sie wird vermehrt durch die Rückstrahlungen von den Hügeln des Vorgeländes und der breiten Wasserfläche des Rheinstromes, der den Kreis in seiner ganzen südlichen und westlichen Grenze umgürtet. Die Zahl der Gewittertage ist im Rheingau eine geringe. Es ist dies eine Folge der schützenden Wirkungen, die einerseits die Höhenzüge und andererseits der Rheinstrom ausüben. Die jährliche Niederschlagsmenge ist besonders in dem Landstrich südlich des Taunusgebirges eine sehr geringe, sie beträgt im Durchschnitt 460 Millimeter. Ausgestattet durch solche günstige klimatische Verhältnisse gehört der Rheingauer Weinbau, der den Haupterwerbszweig des Kreises darstellt, zu den edelsten deutschen Weinbaugebieten, ja man kann sogar mit Recht behaupten, daß der Rheingauer Wein, wenn auch nicht in allen Jahren, so doch in gar manchen in seiner Qualität an der Spitze sämtlicher Weine der Welt steht. Die wichtigste Rebsorte ist der Riesling, der dem Rheingauer Wein den ausgeprägten Charakter gibt. In mittleren und geringeren Lagen wird die Sylvanerrebe angebaut. In Ahmannshausen finden wir außerdem noch die Rotweinsorte Blauer Burgunder, die dem Ahmannshäuser Rotwein Weltruf erworben hat.

Wenn nun auch das Weinbaugelände an Fläche gegenüber der reinen Landwirtschaft stark zurücktritt, so sind doch die Aufgaben der Landwirtschaftskammer Wiesbaden gerade für den Weinbau recht mannigfaltige und große. Die ungeheure Not im Weinbau bedingt ein starkes Eintreten der öffentlich-rechtlichen Körperschaft für den Winzer, und so konnten wir von der Landwirtschaftskammer in den Nachkriegsjahren über Mangel an Arbeit im Interesse des Weinbaues gerade nicht klagen. Es soll nunmehr meine Aufgabe sein, Ihnen, meine Herren, die wichtigsten Arbeiten der Landwirtschaftskammer im Weinbaugelände in groben Zügen zu erläutern. Ich will mich bemühen, in der Kürze der mir zur Verfügung stehenden Zeit nur die wichtigsten Aufgaben anzuführen. (Schluß folgt.)

Berichte

Rheingau

* Aus dem Rheingau, 5. April. Der Rebschnitt ist in der Hauptsache beendet, auch mit

den Düngungsarbeiten ist man soweit fertig geworden. Das schon längere Zeit anhaltende günstige Wetter gestattete es, tüchtig für das Frühjahr vorzuarbeiten. Ueberall sieht man jetzt Leben in den Weinbergen, indem fleißige Frauenhände sich anschicken, die Reben anzubinden oder zu „gerten“, wie man im Rheingau zu sagen pflegt. Die Frostmächte hielten bislang die Vegetation der Reben noch zurück, was für den Weinstock nur von Vorteil sein kann. Im freihändigen Weingebiet ist kein besonderes Leben. Man wartet die Versteigerungen ab, die schon in den allernächsten Wochen ihren Anfang nehmen werden. Mit den Vorbereitungen dazu ist man eifrig beschäftigt. Kleinere Verkäufe in 1925er und 1927er Weinen kamen auch lehthin wieder vereinzelt zustande zu den seitherigen Preisen von 900 bis 1000 M. im untern Rheingau und 1000 bis 1400 M. im mittleren und oberen Gebiete, alles per Halbstück, je nach Güte und Beschaffenheit der Ware.

* Aus dem mittleren Rheingau, 4. April. Schon die ganze letzte Zeit ist das freihändige Weingebiet kaum von Bedeutung gewesen, weil nennenswerte Umsätze nicht stattfanden. Meistens wurden kleinere Pöstchen gehandelt, die in der Regel Bedarfskäufe waren, weil der Handel sich zu größeren Erwerbungen nicht entschließen konnte. In vielen Rheingauer Produzententellern sind noch recht schöne Weine und oft sogar noch in reicher Auswahl anzutreffen, es fehlt aber an den Käufern. Der 1927er Jahrgang hat sich nach dem ersten Abtrieb weiter zufriedenstellend entwickelt. Es werden M. 900—1200 per Halbstück und mehr gefordert, während für 1925er und 1926er Weine ähnliche Preise gelten. In den Weinbergen sind noch einige Nachzügler mit dem Rebschnitt beschäftigt, im übrigen hat man jetzt mit dem Richten der Pfähle und dem Anbinden der Reben zu tun, auch der Bodenbau wird zu Ende geführt.

* Raunthal i. Rhg., 4. April. Infolge der trockenen Witterung während des Monats März konnten die Frühjahrsarbeiten in den Weinbergen sehr gefördert werden. Der Rebschnitt ist beendet und wird nunmehr mit dem Gerten begonnen. Das erste Graben mußte durch den am Samstag eingetretenen Regen unterbrochen werden. Die Rodfelder werden für die nun kommende Neupflanzung in Ordnung gebracht. Auch wurde in diesem Winter, trotz wiederholt sehr geringen Ernten, sehr viel gerodet. Die wenig vorhandenen 1927er Weine haben sich durchweg sehr schön entwickelt, jedoch ist es geschäftlich immer noch ruhig.

Rheinhessen

× Aus Rheinhessen, 4. April. Zwar herrscht seit einigen Tagen Regenwetter, doch konnte zwischendurch noch immer in den Weinbergen gearbeitet werden. Im übrigen sind die Arbeiten genügend weit gediehen. Im Weingebiet herrscht immer einiges Leben, es kommt dauernd zu kleineren Verkäufen, meist solchen von Rossumweinen. Für das Stück (1200 Liter) 1927er wurden bei diesen Umsätzen im Seltale 1250 bis 1350 M. und mehr, Portugieser-Rotwein 1050—1100 M. angelegt. Landeinwärts kostete im Kreise Bingen das Stück 1927er 1250—1300 bis 1350 M. und zwar kam es zu Abschlüssen in Welgesheim, Biebsheim, Horrweiler, also auch außerhalb des Kreises Bingen.

* Sprendlingen, 4. April. Hier fand eine Versteigerung von Weinbergen statt und zwar wurden erzielt für 180 Kaster am Arrach 1000 M., 106 Kaster an der Hölle 1200 M., 196 Kaster am Mainzerweg 1922 M., 191 Kaster in der Saal 2600 M.

* Fürfeld, 4. April. Für Weinberge wurden folgende Preise erzielt und zwar: für 203 Kaster im Langenloch 1100 M., für 327 Kaster im Bremstalerberg 3278 M., für 378 Kaster im Mittelmühlberg 1900 M. Die Weinberge liegen in der Gemarkung Ober-Hilbersheim.

Rhein

× Oberdiebach, 4. April. Die freihän-

digen Weinverkäufe sind seltener geworden, was auf den Umstand zurückzuführen ist, daß die Nachfrage nachgelassen hat und auch die Vorräte nicht mehr groß sind. Außer dem 1927er Jahrgang der zu M. 1350—1450 per Fuder seither gehandelt wurde, sind ältere Weine kaum mehr an Lager. Die Pflege der Weinberge haben sich die Winzer seither angelegen sein lassen. Der Rebschnitt und auch die sonstigen Arbeiten sind gut gediehen und der Zeit entsprechend gefördert worden.

Lahn

* Von der Lahn, 4. April. Die Winzer sind mit dem Schneiden der Weinstöcke, dem Pfahlegen und dem Düngen beschäftigt. Verschiedentlich werden kleinere Parzellen ausgehauen, weil die Weinstöcke alt, nicht ertragreich sind und schlechtes Holz haben. An Stelle der Weinstöcke sollen Obstbäume und Erdbeerplantagen angepflanzt werden. Der 1927er baut sich gut aus. Der zweite Abtrieb ist im Gang. Das Verkaufsgeschäft ist sehr ruhig.

Nahe

× Von der Nahe, 4. April. Mit dem Stand der Reben kann man augenblicklich durchaus zufrieden sein; es gab keinen Frostschaden von Belang während des Winters und die verschiedenen Arbeiten, vor allem der Rebschnitt, vermochte man soweit zu fördern, daß man damit in der besten Weise auf dem laufenden ist. In geschäftlicher Hinsicht ist es zumeist ruhig, der Weinhandel klagt, daß der Absatz im allgemeinen zu wünschen übrig lasse und daß nach dem Anziehen vor Weihnachten und im ersten Teile des Februars jetzt eine ziemliche Ruhe eingetreten sei. Bei den vereinzelt verkauften kleineren Posten 1927er wurden 1250—1300—1400 M. für das Stück von 1200 Liter angelegt. Ältere Gewächse sind nicht mehr in besonderen Mengen auf Lager. Das Stück 1925er und 1926er stellte sich bei einzelnen Umsätzen auf 1500—1800 M. und darüber.

Mosel

× Von der Mosel, 4. April. In den Weinbergen herrscht gegenwärtig reges Leben. Die Winzer wollen mit den Arbeiten — man war mit diesen durch das seitherige schlechte Wetter etwas in den Rückstand gekommen — beikommen, weshalb sie auch mit allem Nachdruck diese fördern. — Im freihändigen Weingebiet ist es durchweg ruhig. Es wird immer noch Weinen gefragt und werden auch durchweg Abschlüsse getätigt, wobei es sich aber meist um geringe Verkäufe handelt. Bei stattgefundenen Verkäufen wurden bezahlt für das Fuder 1927er in Wintrich 1300, Kröv 1280, ferner auch 1500—1600 M. Etwa 50 Fuder 1927er wurden von einer Vereinigung von Weinbergbesitzern in Kröv zu 1300 M. je Fuder abgesetzt. In Brauneberg wurden erlöst für das Fuder 1926er (verbessert) 1675, 1926er (natur) 2100 M. Vereinzelt ist es an der unteren Mosel zu Verkäufen gekommen. Dabei wurden für das Fuder 1927er bis 1300 und 1400 M. angelegt.

Baden

× Aus Baden, 4. April. In der letzten Zeit ist im Weingebiet etwas mehr Leben festzustellen. Von Veranstaltungen ist der Weinmarkt in Müllheim und eine Naturweinverkostung in Offenburg zu nennen. Durchschnittlich wurden bei diesen Veranstaltungen für die 100 Liter 110—310 M. bezahlt. Im freihändigen Weinverkehr wurden für die 100 Liter 1927er 120—180—200 M. erzielt.



Verschiedenes



✦ Geisenheim, 4. April. Am 31. März feierte Herr Weinbau-Inspettor Schilling sein 25jähriges Jubiläum bei der Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden. An Ehrungen hat es dem verdienten Manne an diesem Tage nicht gefehlt. Den vielen Gratulanten schließen auch wir uns an. Herr Schilling hat in den 25 Jahren

Rheingauer Weinbau-Verein. Vorankündigung.

Die diesjährige ordentliche

Jahres-Hauptversammlung

findet am

Sonntag, den 22. April, 4 Uhr
im „Gasthaus Gerster“ in Hattenheim statt.

Tagesordnung und nähere Angaben folgen.

Wir machen schon jetzt auf die Tagung unsere Mitglieder aufmerksam, damit jedes sich den Sonntag reservieren kann. — Der Termin ist extra früh gelegt. Es sind an diesem Tage noch keine Kirchweihfeste, sodaß wir auch aus diesem Grunde eine recht zahlreiche Beteiligung erwarten.

Die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth.

Mitteilung.

Am Freitag, den 20. April, unternimmt der „Rheingauer Weinbauverein“ eine

Besichtigungsfahrt zur staatlichen Großrebschule und Rebenveredlungs- Anstalt zu Schloß Dranienstein b. Diez.

Wir fahren pünktlich um 1 Uhr ab Bahnhof Eltville mit Auto-Omnibus über Bad Schwalbach. Züge nach Eltville 11³⁴ ab Raab 12³⁵ an Eltv. 11⁵³ „Hochheim 12⁵⁶“

Ankunft in Diez um 2³⁰. Führung durch die Anlagen, darauf gemütliches Zusammensein mit Aussprache.

Rückfahrt um 5 Uhr, sodaß in Eltville der Anschluß 18⁵³ nach Richtung Wiesbaden

und 19⁰⁰ „Raab“ erreicht wird. Bei verzögerter Abfahrt haben wir in Eltville noch zeitig um 20⁴⁸ einen Zug nach oben und um 20⁰⁸ nach unten.

Der Fahrpreis ab Eltville hin und zurück beträgt 5.50—6.— je nach Beteiligung (mit der Bahn etwa 5.75.)

Anmeldungen bitte ich bei unseren Herren Ortsgruppenführer zu tätigen und zwar spätestens bis 15. April.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit und Möglichkeit der Veranstaltung erwarten wir, daß sich recht viele Mitglieder an der Fahrt beteiligen.

Die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth.

seiner Tätigkeit manchen Beitrag auch unserer „Weinzeitung“ geliefert, wofür ihm an dieser Stelle herzlichen Dank ausgesprochen wird mit den Wünschen noch vieler Jahre!

* **Eltville, 4. April.** (Eine Genossenschaft der Obstzüchter). Zu einer Versammlung im „Deutschen Haus“ hatte der Rheingauer Wein-, Obst- und Gartenbauverein in Verbindung mit der Kreisbehörde, der Lehranstalt Geisenheim und der Landwirtschaftskammer eingeladen. Zweck der Versammlung war, die Rheingauer Obstzeuger für einen Rheingauer Obstmarkt und die Gründung einer Genossenschaft zu begeistern. In letzter Woche hatten bereits in verschiedenen Rheingauorten Versammlungen zum gleichen Zweck stattgefunden. Leider war der Besuch nicht stark. Oberlehrer Junge-Geisenheim leitete die Versammlung. Obstbauinspektor Schilling gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Obstbau im Rheingau blühen und gedeihen möge. Zur Sache selbst hob er noch hervor, daß die bestehenden Obstmärkte durch die Not entstanden seien. Überall, wo sie eingeführt sind, haben sie sich bewährt. Er empfahl dringend die Schaffung eines großen Obstmarktes auf genossenschaftlicher Grundlage. — Kreisbürodirektor Mommerg erklärte, wie wir der Auslandskonturrenz durch richtig sortierte Ware unser Rheingauer Qualitätsobst entgegenstellen können. Möglich sei dies nur durch Zusammenschluß, einheitliche Leitung, zielbewußtes Arbeiten, organisiertes Zusammenwirken. Da der Kreis bereit sei, eine

zeitgemäße Organisation finanziell zu unterstützen und auch staatliche Hilfe mit Erfolg zu vermitteln, so sei die Gründung eines Rheingauer Obstmarktes zurzeit günstig. Es sei unerlässlich, daß die Rheingauer Erzeuger ihr Geschick selbst in die Hände nehmen, unterstützt von Staat, Kreis, Gemeinden und dem Rheingauer Verein für Obst- und Gartenbau. Redner gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß, was Hessen durch Gründung seiner mustergültigen Obstmärkte fertiggebracht hätte, doch wohl auch der beweglichere Rheingau zustande bringen werde.

△ **Mainz, 3. April.** Domänenrat Mayer, der Begründer der hessischen staatlichen Weinbaudomäne in Mainz, ist mit Ende März aus der kommissarischen Beschäftigung beim Finanzministerium ausgeschieden und in den Ruhestand getreten. In einem ehrenden Schreiben hat Finanzminister Rinberger die großen Verdienste Geh.-Rat Mayer's, insbesondere um den rheinhessischen Weinbau, gewürdigt.

* **Bingen, 4. April.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung ist beschlossen worden, die Pacht der zu errichtenden Weinstockhalle dem Oberkellner Becker zu übertragen. Die Umbauarbeiten für die Weinstockhalle sollen sofort in Angriff genommen werden, um den Betrieb zu Pfingsten eröffnen zu können. Für die Ausstattung der projektierten Weinstockhalle auf der Burg Klopp wurden 5000 Mark bewilligt. Ferner wurde beschlossen, Weine aus den Gemarkungen Bingen, Badesheim, Rempten, Rotweine aus Bingen und Badesheim in Flaschen und Glas zum Auschanf zu bringen. Eine Kommission wird die Verkaufspreise festlegen; der Weinhandel soll die Weine in Kommission liefern. Die Pacht soll 10 Prozent der Bruttoeinnahme, mindestens 2000 Mark betragen.

* **Weinbau und Weinernte 1927 in Hessen.** Aus den nunmehr vorliegenden statistischen Zahlen für das vergangene Jahr ergibt sich, daß die in Ertrag stehende Weinbaufläche von 12581 Hektar Weißweinreben 1118 Hektar Rotweinreben etwas geringer ist als im Vorjahre. Die nicht in Ertrag stehende Anbaufläche für Hessen ist auf 1959 Hektar gestiegen. Trotzdem ist der Mostertrag von 9,8 Hektoliter je Hektar im Jahre 1926 auf 17 Hektoliter 1927 herausgegangen, hat allerdings den Stand von 1924 (28,2 Hektoliter) noch nicht erreicht. Der Gesamtmostertrag betrug 232352 Hektoliter in einem Werte von 24232904 RM (im Vorjahre 135830 Hektoliter im Werte von 11640924 RM).

* **Eine Weinlotterie gegen die Winzernot.** Nach langen Vorarbeiten ist es dem Reichsverband der Rheinländer in Berlin gelungen, für eine Lotterie zugunsten des notleidenden Winzerstandes die Genehmigung der zuständigen Stellen zu erhalten. Der Gedanke stellt sich dar als eine Hilfsaktion für das gesamte besetzte Gebiet. Die Gewinne bestehen ausschließlich aus Wein. Der Reichsverband der Rheinländer erbittet die Unterstützung aller Kreise des deutschen Volkes. Es gilt, der „Verbundenheit mit dem besetzten Gebiet“ sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Die einkommenden Mittel werden restlos dem Weinbau des besetzten Gebietes zugute kommen.

* **Erhöhung des Reichszuschusses zur Bekämpfung des Alkoholismus.** In der Reichstagsitzung vom 22. März erstattete bei der 2. Beratung des Haushalts des Reichsinnenministeriums Abg. Dr. Schreiber (Zentrum) Bericht über die Ausschlußbeschlüsse. U. a. heißt es in dem Bericht: Der Haushaltsausschuß hat die Erhöhung des Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus um 400000 M. beschlossen, mit der Maßgabe, daß aus dieser Summe möglichst die Betreuung von Trinkerheilstätten, die Ausbildung von Trinkerfürsorgern und die Errichtung von Trinkerfürsorgestellen gewährleistet werden soll.

× **Reiseerleichterungen für den Besuch der Leipziger Wanderausstellung.** Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß für die Leipziger Wanderausstellung (5. bis 10. Juni) ein über-

aus starker Besuch aus dem In- und Auslande zu erwarten ist. Die maßgeblichen Stellen sind daher bemüht, die nötigen Vorkehrungen für den erhöhten Eisenbahnverkehr zu treffen und damit zugleich eine merkbare Fahrpreisermäßigung für die Besucher zu bieten. Neben der Einrichtung der Gesellschaftsfahrten, durch die bei Lösung von 20 Fahrarten zu einer gemeinschaftlichen Fahrt eine Ermäßigung des Fahrpreises um 25 % erzielt wird, ermöglicht die Einlegung von Sonderzügen eine bedeutende Reiseerleichterung und Verbilligung. Hierzu ist erforderlich, daß Vereine, Genossenschaften usw. von sich aus an ihre Landwirtschaftskammer bestimmte Anträge richten, die außer der Teilnehmerzahl Tag und Zeit des gewünschten Eintreffens in Leipzig bzw. der Wiederabfahrt von Leipzig enthalten. Auch das Ausland bringt der Wanderausstellung ein ungemein reges Interesse entgegen. Hierbei ist von Bedeutung, daß das Auswärtige Amt, soweit für Ausländer noch ein Sichtvermerk (Visum) notwendig ist, die Gebühren auf die Hälfte ermäßigt.

Wein-Versteigerungen.

* **Bad Kreuznach, 28. März.** Die Stadt Bad Kreuznach brachte heute hier rund 4100 Liter 1926er und 1927er Weißweine zur Versteigerung. Es stellten sich die 1200 Liter 1926er Kreuznacher Bühl auf 1440 M., die 300 Liter 1926er Kreuznacher Manau auf 420 M., die 1200 Liter 1927er Kreuznacher Bühl auf 1400 M. Insgesamt wurden rund 4700 M. erzielt.

× **Rüdesheim a. Rh., 4. April.** Die „Vereinigten Rüdesheimer Weingutsbesitzer“ hielten heute hier eine Versteigerung von 57 Nummern 1924er, 1925er, 1926er und 1927er Weinen ab. Von dem Ausgebot gingen 21 Nummern und zwar 1 Halbstück 1925er, 3 Halb- und 5 Viertelstück 1926er und 10 Halb- und 2 Viertelstück 1927er wegen Mindergebots zurück. Es wurden Erlöse für 2 Halbstück 1924er Rüdesheimer (Bischofsberg und Kiesel) 960, 1020 M., zusammen 1980 M., im Durchschnitt 990 M., für 9 Halbstück 1925er Rüdesheimer (Gessel, Bischofsberg, Schloßberg, Engerweg, Berg, Berg Ley, Berg Rosened, Berg Rottland, Berg Kripp) 950—1260—1500 M., zusammen 11080 M., im Durchschnitt 1230 M., für 14 Halbstück 1926er Rüdesheimer (Bischofsberg, Plag, Berg Geisberg, Berg Schloßberg, Gessel, Berg Schloßberg, Berg u. Plag, Berg Rottland, Berg Rosened) 1100—1450 M., Berg Kripp und Rosened 2200 M., 4 Viertelstück Rüdesheimer (Bischofsberg, Berg Rosened, Berg Zinnengieser, Berg Lay u. Hellpfad) 440—800 M., zusammen 21190 M., im Durchschnitt 1325 M. für das Halbstück, für 6 Halbstück 1927er Rüdesheimer (Bischofsberg und Engerweg, Bischofsberg, Plag, Engerweg, Berg Rottland, Berg Schloßberg) 1100—1300 M., 1 Viertelstück Rüdesheimer (Berg Rosened) 720 M., zusammen 7730 M., im Durchschnitt 1190 M. für das Halbstück. Gesamtergebnis rund 42000 M. ohne Faß.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein

Beilagen-Hinweis

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der Schering-Kahlbaum A.-G. in Berlin R 39 über „Meritol“ (Arsenstaub Schering D. R. P. ang.) zum Staub gegen den Heu- und Sauerwurm bei, die wir gefl. Beachtung empfehlen.

Die Geschäftsstelle.

Für die Weinfiltration empfehlen wir Faltenfilter

Nr. 572/a
z. Beseitigung d. fst. Trübungen
Seit Jahren bewährt
Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rhld.)
Muster u. Preisliste a. Berl. kostenfrei.



Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

— Trinkt deutschen Wein! —

Wein-Versteigerung

der
Ersten Vereinigung Bacharacher
und Steeger Weingutsbesitzer
und des

Weingutes Ferdinand Fendel,
Niederheimbach-Lorch
von

18 Halbstück 1925er,
18 Halbstück u. 1 Viertelfstück 1926er u.
29 „ u. 1 „ 1927er
feinen Rieslingweinen, darunter Naturweine
aus den besten Lagen der Gemarkungen Bacharach,
Steeg, Niederheimbach, Oberheimbach, Manubach,
Oberdiebach und Lorch im Rheingau zu

Bacharach am Rhein

am Montag, den 16. April 1928, nachmittags 1 Uhr
im Hotel zum „Gelben Hof“.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am
Mittwoch, den 21. März im „Hotel Blüchertal“, all-
gemeine Probetage am Montag, den 2. April und
am Versteigerungstage im Hotel zum „Gelben Hof“
zu Bacharach a. Rh. Der Vorstand: Carstensen.

**Naturwein-Versteigerung!**

Die
Bürklin-Wolf'sche Gutsverwaltung
Wachenheim (Pfalz)

versteigert

am 17. April 1928, 12 Uhr mittags, in der Sekt-
kellerei Wachenheim (Pfalz)
ca. 40000 Flaschen Weisswein
nur eigenen Wachstums der Jahrgänge 1924, 1925
und 1926.

Probetag 4. April im Gutshofe.

Weinbergspfähle und Stüpfel

seit Jahrzehnten in Güte und Haltbarkeit erprobt,
in imprägnierter und laniierter Qualität, sowie
Pfähle für Umzäunungen u. Baumstützen
offert zu billigen Preisen bei Waggonbezug
und ab Lager

Fa. E. Dillmann, vorm. Gregor
Dillmann

Kirchstraße 18. Geisenheim Telefon 198

Speisezimmer,

Eichen, innen Mahagonie, rund gebaut, solide Arbeit.

Karl Reichert, Schreinerei

Telefon 8907 Wiesbaden Frankenstr. 9

Steuer-

Beratungen: Vermögensteuer, Einkommensteuer.

Ermäßigungen

der Hauszinssteuer, Reklamationen usw.

Georg Rödel,

Steuerberater — Bücherrevisor

Wiesbaden Moritzstraße 6 III

Telefon 9115

Weinflaschen

liefert äußerst billigt

Flaschenhandlung Klein,

Wiesbaden, Westendstr. 12

Telefon 5173.

Katalonische Wein-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Co, Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).

Wein-Versteigerung

des Weingutes

Peter Loh, Harxheim

(Rheinheffen)

Weingutsbesitz in Harxheim, Hahnheim, Gau-
Bischofsheim und Ebersheim.

Montag, den 16. April 1928, im Saale der
„Liedertafel“ Mainz, Große Bleiche 56, vormittags
11 Uhr beginnend.

Zum Ausgebot kommen:

27 Stück 1927er, darunter 6 Stück
Naturweine, 12 Stück 1926er,
darunter 2 Stück Naturweine,
3 Stück 1926er Rotweine und
800 Flaschen 1921er Natur-Rotwein.

Proben am Versteigerungstage in der „Liedertafel“
im Versteigerungssaale von 9 Uhr ab.

Fernruf Nr. 17 Amt Bodenheim.

Wein-Versteigerung

der

Vereinigten Guntersblumer

Weingutsbesitzer Guntersblum a. Rh.

Jak. Eberhardt, Phil. Gieß, Julius Jak. Gießand,
Otto Köhler Wwe., Wilhelm Küstner, Adolf
Oswald, Karl Rösch, Herm. Schägel, Heinrich
Stauffer und Hermann Strub zu Guntersblum
am Rhein,

am Freitag, den 20. April 1928, vormittags 11 Uhr,
im Saale der „Stadt Mainz“ zu Mainz, Große
Bleiche 4.

Zur Versteigerung kommen:

11 Halbstück 1926er,
49 Halbstück 1927er, verbessert,
1 Halbstück 1927er, Natur.

Probetage in Mainz:

Donnerstag, den 29. März 1928 in der „Stadt
Mainz“ von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachmittags,
Dienstag, den 3. April 1928 daselbst zu gleicher Zeit.

Allgemeine Probe vor der Versteigerung im
Versteigerungssale von 9 Uhr vormittags ab.

Alle Anfragen sind zu richten an Herrn Herm.
Schägel, Guntersblum oder Fernruf Nr. 75
oder 144.

Wein-Versteigerung

der

Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim

Montag, den 23. April 1928, mittags 11 Uhr,
im Saale der „Stadt Mainz“ in Mainz (Große
Bleiche 4).

Zum Ausgebot kommen:

30/1 u. 2/2 Stück 1927er Weißweine
9/2 Stück 1926er Rotweine
4/4 Stück 1925er Frühburgunder
5/4 Stück 1925er Spätburgunder

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung
Ober-Ingelheim.

Probetage für die Herren Kommissionäre und
Interessenten 1) in Mainz, im Saale der „Stadt
Mainz“ am Dienstag, den 3. April 1928 von 9
bis 4 Uhr, sowie am Versteigerungstage. 2) in
Ober-Ingelheim in der Kellerei der Genossenschaft,
Schillerstraße 5 am Donnerstag, den 12. April 1928.
Auskunft erteilt: Herr Direktor Schuermann,
Telefon 362.

Trinkt deutschen Wein!

Federrollen

neue u. gebrauchte, bis 30
Ztr. Tragfr., Handlarren,
neue u. geb., mit u. ohne
Federn, 1 neu. Messgerkar.,
1 Bollerlarren, gebraucht.
1 Bollergerst. f. leicht. Bolk.
Wagenbau Wolf, Mainz,
Schönbornstraße 12.
Tel. 2718.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“.

Naturwein-Versteigerung

der

**„Julius Spenschied'schen
Weingutsverwaltung“**
zu Bingen am Rhein.

am Donnerstag, den 19. April 1928,
mittags 1 Uhr, im Saale der Binger Festhalle.

Zum Ausgebot kommen:

6/2 Stück, 1/4 Stück 1924er
21/2 „ 8/4 „ 1925er
14/2 „ „ 1926er
sowie 1200 Flaschen 1921er

naturreine Weißweine nur eigenen Wachstums
aus den besten Lagen von Bingen, Badesheim
(Scharlachberg) und Umgebung, darunter hochfeine
Auslesen und Spitzen.

Probetage für die Herren Kommissionäre: Dienstag, den
20. März 1928 und Montag, den 26. März 1928. Allgem.
Probetage: Dienstag, den 10. April 1928, in der „Villa
Eden“, Mainzerstraße 51, sowie am Versteigerungstage
in der Binger Festhalle.

Wein-Versteigerung

der Winzergenossenschaft e. G. m. u. H.

Nieder-Ingelheim

am Freitag, den 27. April 1928, vormittags
11 Uhr zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“
(Gr. Bleiche 4)

Zum Ausgebot kommen:

30/1 Stück 1927er Weißweine,
15/2 Stück 1926er Rotweine u.
5/4 Stück 1926er Rotweine,

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung
Nieder-Ingelheim.

Probetage:

1. für die Herren Kommissionäre u. Interessenten
zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“ am
Mittwoch, den 11. April 1928 von 9—4 Uhr,
sowie am Versteigerungstage.

2. in der Kellerei der Genossenschaft zu Nieder-
Ingelheim, am Montag, den 23. April und
Dienstag, den 24. April 1928.

Auskunft erteilt der Direktor der Genossenschaft,
Herr Bürgermeister Muntermann, Tel. Nr. 83.

Man erwartet jetzt Ihre Reklame!!!

Aber Ihre Leistungen müssen auch
im Bilde gezeigt werden, die
Photographie ergänzt Ihre Worte!

W. BOGLER'S

photographische Kustanstalt
GEISENHEIM a. Rh.

liefert

Photographische Original-Bilder,

sowie auch in allen Druckarten sehr
preiswert für die Industrie,
den Weinbau u. -Handel.

Reklamekarten für jedes Gewerbe!

Ansichts-Karten für den Hotel- u.
Restaurations-Betrieb, Verkehrs-Vereine etc.

Papier - Servietten

für Hotels und Restaurationen, ge-
schmackvolle neue Muster, liefert
billigst die

Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“
Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck be- Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolit.: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigenannahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 15.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 8. April 1928.

26. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Weinwegebau in der Rheinprovinz und in Nassau.

Von Graf Watuschka-Greifentlau Schloß Bollrads (Rheingau).

Unter den Maßnahmen, die zur Hebung des Weinbaues in den letzten Jahren mit staatlicher Unterstützung ergriffen worden sind, ist zweifellos der Bau von Weinbergswegen von ganz besonderer Bedeutung. Die planmäßige Aufschließung der Weinbaugemarkungen mit Wegen tritt jetzt in das dritte Jahr und so erscheint es zweckmäßig, einmal das kurz zusammenfassend mitzuteilen, was Grundsätzliches zur Besserung der wirtschaftlichen Lage der Winzer von Staatswegen geschaffen worden ist.

Daß Weinbergswegbau notwendig und nützlich ist, hatte man schon vor Jahrzehnten eingesehen. Jedoch war es bis auf wenige rühmliche Ausnahmen nicht möglich gewesen, die Winzer in den einzelnen Ortschaften unter einen Hut zu bringen und einstimmige Beschlüsse sowohl hinsichtlich der Abtretung der Parzellen, die für den Wegbau benötigt werden, wie hinsichtlich der Linienführung zustande zu bringen. Erst die außerordentliche Not, die die Weinbaukrisis in den Jahren 1924 und 1925 hervorrief, ließ die Winzer erkennen, daß jetzt Grundsätzliches zur Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Weinbau geschehen und der Einzelne für die Gesamtheit auch gewisse Opfer bringen müsse. Reichs- und Staatsregierung waren ebenso wie Reichs- und Landtag grundsätzlich bereit, Maßnahmen zu unterstützen, die eine Hebung der Wirtschaftlichkeit des Weinbaues zum Ziele haben und womöglich gleichzeitig den infolge Mißernten und schlechter Weinpreise nahezu erwerbslos gewordenen Kleinwinzern eine produktive Fürsorge zu gewähren. Man hatte behördlicherseits bereits erkannt, daß die auf den Kopf oder Stock verteilten Winzerkredite und Beihilfen nicht die vielfach erwartete Besserung der Lage der Winzerschaft zeitigten und suchte nach anderen zweckmäßigeren Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Winzerschaft des Kreises Wittlich unter Führung des Landrats Bender hat ebenso wie die Rebenaufbaugenossenschaft Oberheimbach das Verdienst, zuerst mit praktischen Vorschlägen und Anträgen an die Staatsregierung wegen einer staatlichen Förderung des Weinbergswegbaues herantreten zu sein. Dem Kreise Wittlich wurde bereits am 27. Februar 1926 für die vorgelegten Wegebauprojekte Piesport, Uerzig, Rinheim Kröv, Reil, Kövenich und Platten eine staatliche Beihilfe von 60 000 RM = $\frac{1}{3}$ der Antragssumme zur Verfügung gestellt. Nach dem Bericht des Landrats Bender in der vom Oberpräsidium Koblenz herausgegebenen Schrift „Neuzeitlicher Weinbau“ wurden im Laufe des Jahres 1926 in acht Gemeinden des Kreises Wittlich Weinbergswegen in einer Gesamtlänge von 10 Kilometern ausgeführt, die etwa 123 Hektar Weinbergsgelände aufschließen.

Dem Beispiele des Kreises Wittlich folgten bald im Regierungsbezirk Trier die Kreise Saarburg, Berncastel und Trier-Land, im Regierungsbezirk Koblenz die Kreise Zell, St. Goar, Cochem und später Koblenz-Land, Weisenheim und Alrweiler, und im Regierungsbezirk Wiesbaden die Kreise Rudesheim, St. Goarshausen und Wiesbaden-Land.

Die schweren Schädigungen, die der Weinbau in fast allen Gebieten der Rheinprovinz und des Regierungsbezirks Wiesbaden durch die Maifrost 1926 und die nachfolgenden Regenfälle erfuhr, veranlaßten die Behörden zu eingehenden Feststellungen über den Ernteausfall sowie zu Vorschlägen hinsichtlich der zu ergreifenden Hilfsmassnahmen. Unter den durch den Oberpräsidenten Dr. Fuchs der Preussischen Staatsregierung unterbreiteten Vorschlägen tritt neben Steuer- und Zinserleichterungen insbesondere die Bereitstellung von Mitteln zur Förderung des Weinbergswegbaues und die Anlage von Wasserzapfstellen für die Weinbaugemarkungen hervor. In der Begründung war angeführt, daß durch Beschäftigung von Mitgliedern der Kleinwinzerfamilien bei dem Weinbergswegbau gegen entsprechendes Entgelt eine große Zahl von ihnen ihr Brot verdienen könne. Die Aufschließung des Weinbergsgeländes durch Wegbau sei zur fortschrittlichen Gestaltung der Wirtschaft im Weinbau unbedingt erforderlich, besäßen doch sehr viele Weinbaugemarkungen weder Anfuhr- noch Durchfuhrwege. In den meisten übrigen Weinbaugemarkungen seien die vorhandenen Wege vollkommen unzureichend. Jedes Jahr gehe ein sehr großer Teil der Weinernte durch Schädlinge verloren. Diese Schädlinge zu bekämpfen sei aber durchführbar, wenn den Winzern durch Wegbau und durch Anlage von Wasserzapfstellen das Heranbringen einer genügenden Menge Spritzbrühe und Bekämpfungsmitteln ermöglicht werde.

Anfang März 1927 teilte der Preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, nachdem er bereits 1926 in größerem Umfange einzelne Projekte mit Beihilfen gefördert hatte, mit, daß weitere größere Summen für die drei Regierungsbezirke Koblenz, Trier und Wiesbaden seitens der Preussischen Staatsregierung zur Förderung des Weinbergswegbaues einmalig bereitgestellt seien. Damit sollten Weinbergswegbauten ermöglicht werden, bei denen der durch die vorjährigen Frost- und Witterungsschäden in ihrem Ernährungszustande gefährdeten Winzerbevölkerung angemessene Arbeit gemeinnütziger Art zugewiesen wird; Voraussetzung war, daß die Gemeinden die Durchführung der Weinbergswegbauten als Träger des Unternehmens unter Einstellung von frost- und witterungsgeschädigten Winzern übernehmen und die Aufbringung von $\frac{2}{3}$ der Kosten gewährleisten, sowie die dauernde ordnungsmäßige Unterhaltung der Wege zusichern. Die Beihilfen sollen $\frac{1}{3}$ der Gesamtkosten der Projekte nicht übersteigen.

Gleichzeitig regte der Minister an, daß der Provinzialverband der Rheinprovinz und der Kommunalverband Nassau ebenfalls ihrerseits

verlorene Zuschüsse für die Weinbergswegbauten bereitstellen möchten und zwar aus Landesfürsorgemitteln.

An staatlichen Beihilfen sind gewährt worden im Kalenderjahr 1926 rund 320 000 M., im Kalenderjahr 1927 717 000 M., im Kalenderjahr 1928 sind teils bereits gewährt, teils in sichere Aussicht gestellt, rund 310 000 M., zusammen 1 347 000 M. Damit sind insgesamt in 64 Gemarkungen der drei Regierungsbezirke Koblenz, Trier und Wiesbaden Weinbergsweg gebaut worden. Diese verteilen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt: 1. Regierungsbezirk Koblenz: es wurden gebaut im Kreis Zell Weinbergsweg in 14 Gemarkungen, St. Goar in 8 Gemarkungen, Cochem in 9 Gemarkungen, Koblenz-Land in 2 Gemarkungen, Weisenheim in 1 Gemarkung, Alrweiler in 4 Gemarkungen, im ganzen in 38 Gemarkungen; 2. Regierungsbezirk Trier: es wurden gebaut im Kreis Wittlich Weinbergsweg in 9 Gemarkungen, Saarburg in 5 Gemarkungen, Berncastel in 4 Gemarkungen, Trier-Land in 1 Gemarkung, im ganzen in 19 Gemarkungen; 3. Regierungsbezirk Wiesbaden: es wurden gebaut im Kreise Rudesheim Weinbergsweg in 2 Gemarkungen, Wiesbaden-Land in 2 Gemarkungen, St. Goarshausen in 3 Gemarkungen, im ganzen in 7 Gemarkungen. Alles in allem also in 64 Gemarkungen.

Es ist dies eine Leistung, die sich sehen lassen kann und in der Geschichte des rheinischen Weinbaues vermerkt zu werden verdient. In diesen 64 Gemarkungen sind 60 Weinbergsweg fertig, 41 noch im Bau begriffen, d. h. zusammen über „Einhundert“!

In 14 Gemarkungen der Kreise Trier-Land, Berncastel, Alrweiler, Kreuznach, St. Goarshausen, Rudesheim und Neuwied sollen mit den vom Minister bereits als sicher in Aussicht gestellten vorhin genannten Mitteln in den nächsten Monaten ebenfalls Weinbergsweg in Angriff genommen werden.

Seitens des Provinzialverbandes der Rheinprovinz wurden weitere 100 000 M. und seitens des Kommunalverbandes Wiesbaden 240 000 M. für die Förderung des Weinbergswegbaues zur Verfügung gestellt.

Während die Mittel der Kommunalverbände in der Rheinprovinz der Förderung neuer bisher staatlich nicht bezuschuster Weinbergswegbauten dienen, sind sie im Regierungsbezirk Wiesbaden hauptsächlich den mit staatlicher Unterstützung wegebauenden Gemeinden zur Erleichterung der Aufbringung der auf die Gemeinden entfallenden $\frac{2}{3}$ Kosten gewährt, zum kleineren Teil zur Instandsetzung bestehender Weinbergsweg verwendet worden.

Im Laufe des Jahres 1927 hat der Minister auch darauf hingewiesen, daß Wegbauten und damit im Zusammenhang stehende Arbeiten, z. B. die Schaffung von Wasseransammlungs- und Zapfstellen in den Weinbaugemeinden aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge gefördert werden können, sofern die arbeitsmarktpolitischen Voraussetzungen gegeben und die ab-

rigen Bedingungen für öffentliche Notstandsarbeiten erfüllt sind. Dabei sei es nach den gesetzlichen Vorschriften allerdings nicht möglich, die Beschäftigung von Kleinwinzern oder Kleinbauern bei den Notstandsarbeiten mit der Beschäftigung von bisher Erwerbslosen gleichzustellen und somit auf die Förderung anzurechnen. Mit Hilfe der produktiven Erwerbslosenfürsorge sind nur sehr wenige Wege gebaut worden. Das Verfahren ist ziemlich umständlich und die Beihilfen sind meistens nicht ausreichend, um die Bauten zu finanzieren, weil der Grunderwerb nicht in Ansatz gebracht werden kann.

Hinsichtlich der praktischen Durchführung des Weinbergswegesbaues mit staatlichen Beihilfen möchte ich folgendes hervorheben:

Der Weinbergswegesbau hat zur Voraussetzung, daß die Winzer, die zum Wegesbau notwendigen Grundstücksparzellen unentgeltlich den Gemeinden abtreten. Die Aufbringung der den Gemeinden obliegenden $\frac{2}{3}$ Kosten beruht im Wesentlichen in der Beschaffung des Wegegeländes, ferner in der Beibringung von Steinen zum Mauerbau aus den gemeindlichen Steinbrüchen, sowie endlich an der Mosel und in anderen Gemarkungen, wo dies noch üblich und durchführbar ist, in der Heranziehung von Fuhrwerk und Winzern zum sogenannten Frondienst. Nur in wenigen Fällen mußte von der Möglichkeit der Enteignung auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1874 und des Gesetzes über ein vereinfachtes Enteignungsverfahren vom 26. Juli 1922 Gebrauch gemacht werden. Ein Weinbergswegesbau kann selbstverständlich nicht an dem Widerstand eines Einzelnen, der aus reinem Widerpruchsgeiste den Wegesbau durch seine Grundstücke nicht dulden will, scheitern. Das Preussische Staatsministerium hat den Weinbergswegesbau als Unternehmer anerkannt, bei dem das Enteignungsverfahren aus Gründen des öffentlichen Wohles und zur Beseitigung und Abwendung von Arbeitslosigkeit beschleunigt durchgeführt werden kann.

Es wird demnächst notwendig sein, die Grundbücher in den Gemarkungen, in denen Weinbergsweges gebaut worden sind, in Ordnung zu bringen und bei dieser Gelegenheit die durch den Wegesbau entstandenen Splißparzellen auszutauschen.

Die Beihilfsmittel des Staates und der Kommunalverbände sind z. Bt. erschöpft. In der Rheinprovinz und im Regierungsbezirk Wiesbaden wird aber der Bau einer großen Anzahl von weiteren Weinbergswegen dringend gefordert. Die Fortführung der planmäßigen Aufschließung der Weinbaugemarkungen durch Wegesbau erscheint im Interesse der wirtschaftlicheren Gestaltung des Weinbaus dringend notwendig. M. E. muß noch einmal das Mehrfache von dem aufgewandt werden, was bisher für Weinbergswegesbau aufgewandt wurde, um nur die allernotwendigsten Weinbergsweges zu schaffen. Wir haben immer noch eine Anzahl von Gemarkungen, bei denen die Wegesaufschließung völlig ungenügend ist. Ich bin daher der Ansicht, daß mit allen Kräften dahin gestrebt werden muß, die Aufschließung des Weinbergsgeländes mit Wirtschaftswegen fortzuführen. Die in den beiden letzten Jahren geübte Handhabung des Weinbergswegesbaues erscheint zweckmäßig und hat sich bewährt.

Ich möchte daher vorschlagen, einen Antrag an die Regierung zu senden, der weitere Mittel von der Preussischen Staatsverwaltung zur Förderung von Weinbergswegesbauten, sowie von den Kommunalverbänden wünscht. Ich möchte annehmen, daß auch in den übrigen, bisher nicht genannten Provinzen Interesse an einer öffentlichen Förderung des Weinbergswegesbaues besteht.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein

*** Wein-Etiketten ***
liefert die Druckerei der Rheing. Weinzeitg.,

Bestecke

in 150er Silberauslage und unbegrenzter Garantie erhält man nur bei

J. Corsten
Wiesbaden

Häfnergasse 12 Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeräte und Bestecke.

Auswahlsendungen stehen jederzeit unverbindlich zur gefl. Verfügung. - Ia. Referenzen.

Wegen

Plakmangel

in meinen Auslagen ist es unmöglich, folgende Artikel auszustellen:

Damen-Spangenschuhe kräftiges Leder, mit 350
fester Ledersohle v. Größe 39/42

Damen-Halbschuhe in verschiedenen Lederarten von 350

Damen-Spangen- und Halbschuhe schwarz, braun u. grau, in div. Ausführungen von 590

Kinder-Spangen- und Halbschuhe schwarz und braun, in diversen Ausführungen von 450

Kinderstiefel mit und ohne Nägel, von Größe 28/34 450

Herren-Halbschuhe und Stiefel in schwarz und braun, auch Arbeitsstiefel, kräftig beschlag. 750

Schäften, Berufs- u. Sportstiefel aller Arten in größter Auswahl und billigen Preisen.

Verkauf dieser Artikel findet nur im 1. Stod statt.

Schuhhaus Drachmann
Wiesbaden / / Neugasse Parterre u. 1. Stod.

Jeder der dieses Inserat mitbringt, erhält ein Geschenk.

Piano's Harmoniums, Elektrische Kunstspiel- Piano's

zu bequemen Teilzahlungen.

Auf Wunsch holen wir Sie zu unverbindlichem Lagerbesuch mit dem Geschäftsauto ab.

Pianohaus Prais
Mainz

Telefon 1044 Gärtnergasse 11

(Nähe Bahnhof)

Niederlage Wiesbaden, Frankenstr. 19.



Auto- u. Wagenlackerei Math. Ruoff
Wiesbaden

Werkstatt: Westendstr. 8 — Wohnung: Jahnstr. 13

Lackieren von Privat- und Geschäftsautos in jeder gewünschten Ausführung bei Verwendung besten Materials. Referenzen stehen bereitwillig zur Verfügung.

Karosserie- und Wagenbau W. Hohlwein Wiesbaden

Weilstr. 10 - Tel. 4255

Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden bei sorgfältigster und pünktlichster Bedienung

billigst ausgeführt.

Referenzen stehen zur Verfügung!

Planmäßiger Omnibus-Verkehr

von

Abmannshausen über Jagdschloß nach dem Niederwalddenkmal!

Omnibusverkehr Brezing.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens und der Waren-Artikel zum Teil bis zu

50% unter Preis:

Damen-Jacken

Damen- und Herren-Westen

Damen- und Herren-Pullover

Damen-Pullover-Kleider

Damen-Unter-Kleider

Kinder-Strickkleidung

Theater-Tücher

Herren-Kravatten und Kragenschoner

sowie einen großen Posten Herrenstoffe!

Um schnellstens zu räumen zu lächerlich billigen Preisen.

Alfred Gerbier

Wiesbaden

Ellenbogengasse 9.

Vorläufige Anzeige!

Am 12. und 21. Juni 1928, versteigern wir ca. 50 Halbstück 1927er Hallgartener Naturweine.

Näheres später!

Winzer-Genossenschaft, E. G. m. u. H. Hallgarten i. Rhg.

Vorläufige Anzeige!

Dienstag, den 19. Juni 1928 versteigern die Unterzeichneten zu Bacharach a. Rhein

ca. 40 Arn. 1927er feine Rieslingweine.

Näheres später!

Bereinigte Oberdiebacher Winzer.



Catal.
Korkstopfen
J. Rovira & Co.,

gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.

F.-A. 319 u. 3319.

Friedrich Braun

Köferei u. Weinkommission

Mainz

Telefon 2148 Josefstr. 65

Unsere Osterangebote

das Gegebene für sparsame Käufer!

Herrenstoff-Mäntel Freskow-Charakter
g. a. k'seid. Duchesse **39.—**

Neue Covercoat-Mäntel
in schönen Pastellfarben
mit reicher Stepperei **29.—**

Herrenstoffartige Mäntel
mit der beliebten Rücken-
garnierung **18.75**

Kashaartige Mäntel
mit entzückenden Besätzen **14.75**

Trench-Coat-Mäntel **14.75**
18.75

Entzückende
Kashaart. Kleider
mit neuartigen Streifen **8.75**

Gestr.
Pullover-Kleider **10.75**

Fesches Kleid
mit Jäckchen **18.75**

Veloutine-Kleid
in schön. Farben la. Stickerei **19.75**

Pullover
mit Kragen und langem Arm **2.75**

Entzückende
Jacken-Kleider
aus herrenstoffartigen Stoffen **19.75**

Sehr fesche
Jacken-Kleider
Jacke a. eleg. Futter **39.—**

Kinder-Kleidchen
entzückende Macharten Riesen-
auswahl Länge 45 . . . ab **3.75**

Kinder-Mäntel
in fabelhafter Auswahl!

Wiesbaden,
Langgasse 32.

Schloss

Durchgehend geöffnet!
Fahrtvergütung!

Größtes Spezialhaus für Damen-, Mädchen- und Kinderbekleidung.

Es gilt auch für Sie

bei Bedarf von Herren-Kleidung ein leistungsfähiges Haus aufzusuchen. Leistungsfähig sein heisst, Ihnen bei **auffallend niedrigen Preisen** Stücke, einerlei ob Anzug, Mantel, Paletot, Joppe oder Hose, zu bringen, die eine gute und bewährte Stoffqualität, eine gute Verarbeitung, mit vorzüglichem Sitz und eleganter Passform **vereinigen**. Viele hundert Stücke ermöglichen es Ihnen, den tadellosen Sitz und die Kleidsamkeit sofort zu erkennen und jede spätere Enttäuschung vollständig auszuschalten.

Meine Auswahl ist riesengross			
Hauptpreislagen:			
Anzüge . . . 75.- 68.- 53.- 44.- 35.-	Ulster u. Paletots	78.- 65.- 56.- 45.-	36.-
Das Allerfeinste	Modellarbeit	135.- 120.- 105.- 96.-	85.-
Ersatz für Mass . . 120.- 105.- 94.- 85.-			
Meine Preise sind auffallend niedrig			

Ernst
Neuser
Wiesbaden - Kirchgasse 42

Sandel's Frühjahrs-Angebote

Eine unerschöpfliche Riesenauswahl der neuesten und herrlichsten

FRÜHJAHR'S-MODELLE

in den apartesten Modelfarben, wie beige, pergament, elfenbein, champagne, blau, rot etc in den modernsten Formen und Kombinationen in allen Ledersorten, zeigen Ihnen unsere 8 Schaufenster in den Preislagen:

10.50 11.50 12.50 13.50

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Schuhe u. Stiefel

zu ganz erstaunlich billigen Preisen.

Kinderschuhe und Stiefel in den schönsten und neuesten Ausführungen in allen Modelfarben bei grösster Auswahl wirklich billig

Schuhhaus

J. Sandel & Sandel & Co.

Kirchgasse 60.

Marktstrasse 22.

Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet!

Tapeten
Linoleum / Wachstuche
Cocostwaren
• **Zimmermann** •
Wiesbaden
Telefon 2256
(Nähe Schwalbacherstrasse.)

Steuerberatung
Bearbeitung sämtl. Steuerangelegenheiten und Vertretung vor den Steuerbehörden.
E. Stein, Wiesbaden,
Webergasse 21, 1. — Telefon 28491
Fremdhändler und Steuerberater
Sprechst: 9-12 Uhr vorm., außer Samstags.

Kachelofenbau - Geschäft



Kachelherde
Eis. Oefen u. Herde
Gaskocher, Boden-
u. Wandplatten

Reparaturen aller Art

C. EHNES
Wiesbaden

Bismarckring 9. Tel. 6075

Achtung!

Bei der Abgabe der diesjährigen

Einkommensteuer

-Erklärung muss grösste Vorsicht walten, da sonst Ihre Steuerzahlungen durch Schätzung

zu hoch

veranlagt werden. Wenden Sie sich an

Georg Rödel, Wiesbaden
Moritzstr. 6

Tel. 29115

Flaschenpapier

weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.



MERITOL

Arsenstaub „Schering“ zur Bekämpfung des Heu- u. Sauerwurms

**Unerreichte Haftfähigkeit
Schnellste Abtötung**

Schering-Kahlbaum A.-G.
Berlin N 39

Vertretung und Lager:
H. A. Pagenstecher, Wiesbaden
Luisenstrasse 3.

Vorläufige Anzeige!

Am Freitag den 1. Juni 1928, versteigern wir zu
Bacharach am Rhein

ca. 60 Halbfüß 1927er Steeger
Rieslingweine.

3. Mai: Kommissionär-Probe!

11. Mai: allgemeine Probe!

Alles Nähere später!

Erste Steeger Winzer-Vereinigung
(Vorj.: Adolf Feh)

Vereinigte Winzer von Steeg
(Vorj.: Heinrich Herz, Haus Nr. 39)

Weinpumpen und Schläuche
Fass- und Flaschenfilter
Flaschen-Spül, Kork-
u. Kapselmaschinen
Flaschenpapier
Korken und Kapseln
Schwefelspahn u. Tabletten
Weinschönungsmittel
Fassbleche - Querscheiben
Küferschürzen, Fasskitt etc.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands
für komplette Kellereinrichtungen
und sämtliche Kellereibedarfsartikel.
Telefon 164 — — Gegründet 1865

Weintransporte

versichert man nur am besten und
billigsten gegen
Diebstahl, Beschädigung
und Verlust

durch die General-Agentur

Jacob Burg,
Eltille und Hattenheim.

Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltille.



KORK-INDUSTRIE
WALDEMAR RITZ JR.
BAD KREUZNACH
FERNSPRECHER No. 1066.

Müller & Comp. Mainz

Glashüttenfabrikate

Fernruf 910

Fernruf 910

Weinflaschen aller Art

Probeflaschen Korbflaschen

Genagelte Weinkisten

liefern mit Lastwagen frei jeder Verwen-
dungsstelle.

Jean Welferling

Tel. 76 Rudesheim a. Rh. Tel. 76

Flaschenlager der

Oldenburgischen Glashütte A. G.

Oldenburg i. D.

Kellereiartikel * Import Katalon. Korken.



Seit 1793.

**Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fasskitt
Dextrin
Kapillär-Syrup**

Jos. Scholz, G.m.b.H. Mainz



Original Glanz-Filter- Trichter

emailiert, zur krystallhellen Fil-
tration von Wein, Likören, Frucht-
säften etc. liefert in 4 Größen:

Nr.	1	2	3	4
Inh.	2 1/2	5	8 1/2	18 Ltr.
à RM.	9.50	12.50	18.—	25.—

mit 10% Nachlass, inkl. Filtermasse etc. kompl.
gegen Nachnahme. Grösstest Erfolg
Glänzendste Atteste.

Franz Frenay, Mainz
Kellereimaschinen-Fabrik.

* Wein-Etiffetten *

liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

Catalonische
Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorke.
Wormser Korkwaren-Industrie,
Horch & Co., G. m. b. H.,
WORMS a. Rh.
Telefon 123. — Telegramme: Korka.

KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss
liefert preiswert

frei Lastwagen jeder Kellerei:

Gabriel A. Gerster, Mainz

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.

Vertreter für Rhein u. Main:

Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.

Fernspr. Amt Mainz 1100.

Weinbergspfähle und Stückel,
Heuböcke, Bohnenstangen,
Leitern in grosser Auswahl.
Joh. Wilh. Bieroth,
Finthen.
— Telefon 5048 —

Prima

Saliansky Hausenblase

echt französische Weingelatine Lainé und Goignet
Oestecolles.

**Gustav Parmentier, Hausenblase-
Spezial-Firma**
Frankfurt am Main.

vorteilhafte Bezugsquelle
für Kellerei-Artikelfirmen

Jahns

Wein- u. Bierstube

Wiesbaden, Michelsberg 10

Telefon 25940. Gegr. 1877

ff. Schoppen- u. Flaschenweine
Spez. Ausschank des berühmten
Erlanger Reifbräu

gut bürgerliche Küche

Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit

Schönes Gesellschaftssälchen.

B. Aumüller, aus Erbach i. Rhg.

Eine fast neue Dichtwurzmühle sowie eine
Häckselmaschine zu verkaufen!
Adam Naß, Winkel i. Rhg., Hauptstr. 88

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art!

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Aus-
führungen u. Qualitäten, garant. durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,
zu reellen und billigsten Preisen.

Lieferant für den Verband Rheinhessischer Weinhändler.



Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.
Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. — Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 15 Pf. Reklamen M. 0.30. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.— **Anzeigen-Aannahme:** die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 15.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 8. April 1928.

26. Jahrgang.

Drittes Blatt

Wein-Versteigerungen.

* **Freinsheim** (Pfalz), 27. März. Heute hielt der Freinsheimer Winzerverein eine Weinversteigerung ab. Zum Ausgebot kamen 28 Stück und 11 Halbstück 1927er Weißwein. Dabei kosteten die 1000 Liter M. 1380—1640.

× **Mainz**, 29. März. Heute fand hier seitens des Winzervereins Alsheim eine Weinversteigerung statt. Ausgeboten wurden insgesamt 50 Nummern 1927er, 1926er und 1925er Weine, die bis auf 4 Halbstück 1927er, die mit den Geboten von 690—730 M. zurückgingen, abgesetzt wurden. Es kosteten 4 Halbstück 1925er durchschnittlich 795 M., 5 Halbstück und 1 Viertelsstück 1926er durchschnittlich 884 M. das Halbstück, 67 Halbstück 1927er durchschnittlich 731 M. Gesamtergebnis rund 57 500 M. ohne Faß.

× **Mainz**, 2. April. In der heute hier durchgeführten Weinversteigerung der Stadt Oppenheim a. Rh. gelangten 5 Halb- und 2 Viertelsstück 1926er, sowie 23 Halb- und 8 Viertelsstück 1927er zum Ausgebot, die sämtlich bis auf 1 Halbstück 1927er den Besitzer wechselten. Es erlösten 5 Halbstück 1926er Oppenheimer 780 bis 910 M., 2 Viertelsstück Oppenheimer 1030, 1040 M., zusammen 6160 M., durchschnittlich das Halbstück 1025 M., 22 Halbstück 1927er Oppenheimer und Dienheimer 670—840—1000 M., 8 Viertelsstück Oppenheimer 580—770 M., zusammen 22 980 M., durchschnittlich das Halbstück 885 M. Gesamterlös 29 140 M.

* **Mainz**, 3. April. Wein-Versteigerung der Freiherrlich Heyl zu Herrnsheim'schen Weingutsverwaltung-Nierstein. Es wurden vereinnahmt für 1926er: Faßweine: das Halbstück im Durchschnitt 1920 Mark; für 1925er: das Halbstück durchschnittlich 3030 Mark. Die 1921er Flaschenweine 8.80 M. je Flasche. Erlös 60 490 M.

× **Oberweseler**, 3. April. Die Vereinigung Oberweseler und Engelhöller Weingutsbesitzer brachte heute hier 45 Nummern Weißweine der Jahrgänge 1924, 1925, 1926 und 1927 zum Ausgebot. 15 Nummern 1925er, 1926er und 1927er gingen wegen ungenügender Gebote zurück. Es erlöste 1 Fuder 1924er Engelhöller 1550 M., 5 Fuder 1925er Oberweseler 1400—1500 M., zusammen 7240 M., durchschnittlich 1450 M. 10 Fuder 1926er Engelhöller und Oberweseler 1370—1560—1810 M., zusammen 15 700 M., durchschnittlich 1570 M.; 14 Fuder 1927er Oberweseler und Engelhöller 1220 bis 1450—1660 M., zusammen 18 810 M., durchschnittlich 1345 M. Gesamterlös 43 300 M.

× **Mainz**, 3. April. In der heute hier durchgeführten Weinversteigerung der Güter Domdechant Werner'sches Weingut, Hochheim a. M. und Conrad Werner'sches Weingut, Gaubischshausen, gelangten 45 Nummern Weiß- und Rotweine der Jahrgänge 1925, 1926 und 1927 zum Ausgebot, die bis auf 2 Nummern 1927er in anderen Besitz übergingen. Erlöst wurden für 16 Halbstück 1927er Gaubischshausener 680—780 M., zusammen 11 270 M., durchschnittlich 705 M., für 6 Halbstück 1927er Gaubischshausener Naturweine 730—900 M., zusammen 4980 M., durchschnittlich 826 M., für 16 Halbstück 1927er Hochheimer Naturweine 900 bis 1140—1690 M., zusammen 18 110 M., durchschnittlich 1130 M., für 1 Halbstück 1925er Hochheimer Naturwein 1510 M., für 3 Halbstück 1926er Hochheimer Naturweine 1390—1710 M., zusammen 4500 M., durchschnittlich 1500 M., für 1 Halbstück 1926er Gaubischshausener Rotwein 820 M. Gesamterlös 41 170 M. ohne Faß.

Termin-Kalender für Weinversteigerungen

Zusammengestellt von D. Frenz in Mainz.

April

10. * **Niederkirchen**, Winzerverein.
13. **Mainz**, Niersteiner Winzer und Weinbergsbesitzer.
16. **Mainz**, Weingut Peter Loh, Harxheim.
- „ **Bacharach**, Erste Vereinigung Bacharacher und Steeger Weingutsbesitzer.
17. **Mainz**, Vereinigte Weingutsbesitzer, Alsheim.
- „ **Wachenheim**, A. Bärlin, (Bärlin-Wolfsche) Gutsverwaltung.
18. **Mainz**, Louis Guntrum, Oppenheim.
19. **Bingen**, Jul. Espenschied'sche Weingutsverwaltung.
- „ **Freinsheim**, Dr. Lehmann-Hilgard.
20. **Mainz**, Verein. Guntersblumer Weingutsbesitzer Guntersblum.
23. **Mainz**, Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim.
24. * **Mainz**, Wilh. Wallot, Obstbauschule, Oppenheim und Carl Sunderloch'sche Weingutsverwaltung, Nadenheim.
- „ **Trier**, Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer.
25. * **Mainz**, Major Reichmann und Winger Winzerverein.
- „ **Trier**, Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer.
- „ **Angstein**, Winzergenossenschaft.
26. * **Mainz**, Hessische Weinbaudomänen-Verwaltung.
- „ **Trier**, Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer.
27. **Kreuznach**, Verein der Naturweinversteigerer an der Nahe.
- „ **Trier**, Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer.
- „ **Mainz**, Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim.
28. **Trier**, Trierer Verein von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer.
30. **Mainz**, Vereinigte Weinbergsbesitzer, Alsheim.

Mai

1. **Mainz**, Vereinigte Niersteiner Weingutsbesitzer.
- „ **Deidesheim**, v. Buhl'sches Weingut.
2. **Mainz**, Vereinigte Weingüter, Guntersblum.
- „ **Bad Dürkheim**, Gebrüder Bart (Inh. Ph. Bart).
3. **Hochheim**, Weingut Kroeschell.
4. **Mainz**, Ludwigshöher Weinbergsbesitzer, Ludwigshöhe.
- „ **Kreuznach**, Gräfl. v. Plettenberg'sche Weingutsverwaltung.
7. **Mainz**, Frh. und Franz Josef Gallois, Oppenheim.
8. **Mainz**, Gg. Friedr. Kehl'sches Weingut, Nierstein.
9. **Hochheim**, Vereinigte Hochheimer Weingutsbesitzer.
- „ **Kreuznach**, Rud. Anheuser'sche Weingutsverwaltung und M. Traurich-Delius.
10. * **Königsbach**, Winzerverein.
- „ * **Altmannshausen**, Preuß. Domänen-Weinbau- und Kellerei-Direktion (Rotwein) und Gräfl. Kanitz'sche Weingutsverwaltung, Lorch.
11. * **Hochheim**, Geh. Kom.-Rat Schrott'sche Gutsverwaltung, Hochheim.
14. und
15. * **Eltville**, Gräfl. v. Elh'sche Gutsverwaltung, Eltville, Hof Steinheim, Jakob Burg, Eltville, W. E. Germersheimer, Eltville, Pfarrgut Eltville, Frühlmeßerei, Carl Belz, Eltville, Freiherrlich Langwerth v. Simmern'sches Rentamt Eltville, Landwirtschaftskammer Eltville, Diefenhardt, Neudorf.
15. * **Deidesheim**, Gg. Eiben Erben u. Ferd. Kimmich.
16. * **Erbach**, Administration Schloß Reinhardshausen, von Detering'sche Verwaltung, C. A. u. H. Kohlhaas, H. Tillmanns'sche Gutsverwaltung.
18. * **Hattenheim**, Gräfl. v. Schönborn'sches Rentamt, Gemeinde Hattenheim, Delan Diel, Fürst von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Verwaltung, Freih. v. Rünzberg-Langenstadt'sche Verwaltung, Reichsches Weingut, Mittelheim; Geromont'sche Gutsverwaltung Winkel.

21. * **Geisenheim**, Kom.-Rat Krayer Erben, Johannisberg, Frau Jos. Burgeff Wwe., Lehr- und Forschungsanstalt, J. Schlich, Gräfl. v. Ingelheim-Echter'sches Rentamt.
22. * **Johannisberg**, Fürstl. v. Metternich'sche Dom., P. H. von Mumm'sche Verwaltung.
23. * **Rüdesheim**, v. Ritter zu Groenesteyn'sche Gutsverwaltung, Gräfl. Franden-Sierstorff'sches Weingut G. m. b. H. und Julius Espenschied in Rüdesheim.
24. * **Eberbach**, Preuß. Domänen-Weinbau-Kellerei-Direktion, Eberbach.
29. **Bingen**, Karl Kruger Erben, Münster bei Bingen.
30. **Mainz**, Weinversteigerungsring, Nierstein.
31. **Mainz**, Weingut Stadt Mainz.

Juni

1. **Bacharach**, Vereinigte Winzer von Steeg (Feh und Herz).
4. **Geisenheim**, Vereinigung und Freie Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer.
4. **Mainz**, Vereinigte Weingutsbesitzer, Alsheim.
5. **Hallgarten**, Winzerverein.
6. **Mainz**, Weingut Michelsberg (Bürgermeister Muth), Mettenheim.
8. **Hallgarten**, Vereinigte Weingutsbesitzer.
11. **Mainz**, Winzergenossenschaft Gau-Algesheim.
12. **Hallgarten**, Winzergenossenschaft e. B.
13. **Mainz**, Vereinigte Weingutsbesitzer, Mettenheim.
- „ **Hallgarten**, Winzerverein.
14. **Mainz**, Weingut Brüder Becker, Oppenheim.
15. **Destr.**, Erste Vereinigung Destr. Weingutsbesitzer.
19. **Bacharach a. Rhein**, Vereinigte Oberdiebacher Winzer.
20. **Destr.**, Erste Vereinigung Destr. Weingutsbesitzer.
21. **Hallgarten**, Winzergenossenschaft e. B.

*) Mitglied des Vereins der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz.

**) Mitglied des Vereins Rheinhessischer Naturweinversteigerer.

***) Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

Wegen weiterer Anmeldung wende man sich an die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“

Destr. im Rheingau, Telefon Nr. 140,

wobei auch alle auf eine Versteigerung bezügl. Arbeiten wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Flaschen-Mrn. und Steigscheine,

Lieferung v. Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen,

Versand der Weinlisten an die Herren Wein-Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten

Blätter u. f. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Vorläufige Anzeige!

Am 5. und 13. Juni 1928, versteigern wir ca. 50 Halbstück 1927er Hallgartener Naturweine.

Näheres später!

Hallgartener Winzer-Verein G. S. m. u. H.
Hallgarten i. Rhg.

Maekulatur //

zu haben in der Geschäftsstelle

der

★ **Rheing. Weinzeitung,**

Billiger Oster-Verkauf!

1 Waggon Steingut!

Speiseservice mit Randdecor	von Mt. 9.50 an
Tonnengarnituren, 16 tlg., blaues Decor	von Mt. 8.75 an
Tonnen, bunt	35 „ an
Sag Gewürztonnen	Mt. 1.35
Sag Schüssel, weiß	von 45 „ an
Suppenschüsseln	von 68 „ an
Terrinen, bunt	Mt. 1.10
Schüsseln, weiß, groß	50 „

Billige Waren!

Waschgarnituren, 5tlg. groß	von Mt. 3.75 an
Waschbecken oder Krüge	von Mt. 1.25 an
Nachttöpfe	von 80 „ an
Geringskasten	von Mt. 1.85 an
Platten, oval mit buntem Decor	von 45 „ an
Tassen, weiß, Schallform	10 „
Tassen mit Untertasse, mit Blumen	30 „
Obstschalen auf Fuß	von 60 „ an

Besonders preiswert!

Milchtannen, weiß, groß	45 „
Milchgießer, bunt	25 „
Kakaotannen, bunt	58 „
Kinderbecher mit Bild	20 „
Kindertasse mit Bild	25 „
Kinderteller, tief oder flach mit Bild	25 „
Butterglocken	60 „

Balkontassen in allen Größen vorrätig

Nietschmann,

Wiesbaden,

Kirchgasse, Ecke Friedrichstr.

Gothaer
Banken

Gothaer Versicherungs-Banken.

Gothaer Feuerversicherungsbank
Gothaer Lebensversicherungsbank
Gothaer Transportversicherungsbank
Gothaer Allgem. Versicherungsbank
betreiben zu günstigen Bedingungen u. in wertbeständiger Form

Feuer-,

Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-,
Lebens- (auch ohne ärztliche Untersuchung),
Aussteuer-, Invaliditäts-, Pensions- und Gruppen-,
Unfall- (auch mit Prämienrückgewähr),
Kollektiv-Unfall, Schüler-Unfall-,
Lebenslängliche Verkehrsmittel-Unglücks-,
Reise-, auch Weltreise-Unfall-,
Haftpflcht- (für alle vorkomm. Risiken),
Fahrzeug (Kasko), Reisegepäck-,
Transport- (Fluss- und Land), Aufruhr-
Versicherung.

Auskünfte und Prämienberechnungen bereitwilligst durch den
Vertreter:

Ph. Mohr, Eltville a. Rhein
Schwalbacherstrasse 36. - Telefon 103.

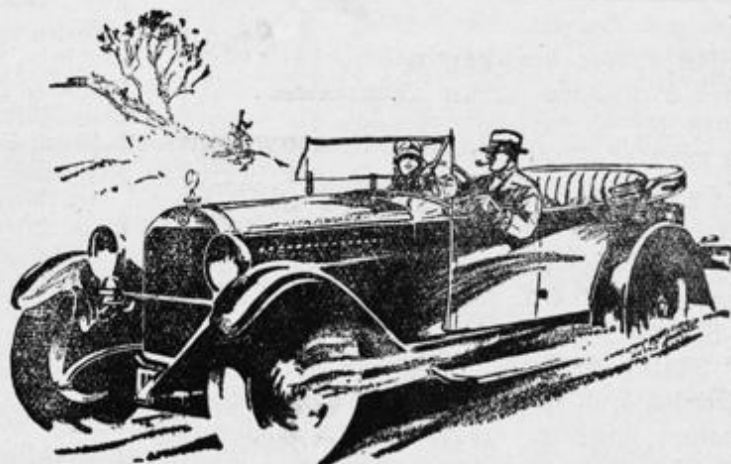
Gothaer
Banken

Gothaer
Banken

Gothaer
Banken



Auf allen Strassen



sehen Sie seit Monaten in immer steigender Zahl die neuen
Mercedes-Benz, Sechszylinder-Modelle von 8 und 12 PS. Ueberall
im Strassenverkehr fallen Sie auf durch ihre rassige Linie, die
vornehme Eleganz ihrer Karosserien kennzeichnet sie als das
berühmte Fabrikat der ältesten Automobilwerke der Welt.
Ihre fahrtechnischen Eigenschaften sind das Entzücken aller
Automobilisten, für ihre Qualität bürgt die Marke

MERCEDES-BENZ

Wollen Sie ein Urteil über diese Wagen hören, so
fragen Sie die Besitzer, wollen Sie einen Wagen
fahren, dann kommen Sie zu uns!

Preise

8/38 PS.	12/55 PS.
2 Sitzer Sportwagen M. 6 775.—	Offener Viersitzer M. 11 500.—
Offen. Tourenwagen M. 7 100.—	Offener Sechssitzer M. 11 800.—
Innensteuerlimousine	4 Sitzer Innenlenker M. 13 500.—
2türig M. 7 600.—	6 Sitzer Pulm. Lim. M. 13 800.—
Innensteuerlimousine	3 Sitzer Cabriolet M. 14 000.—
4türig M. 7 950.—	4 Sitzer Cabriolet M. 15 000.—
2-3 Sitzer Spezial-	
Cabriolet M. 9 000.—	
4-5 Sitzer Spezial	
Cabriolet M. 9 500.—	

Kurzfristig lieferbar!

Schäufele & Co.

Wiesbaden

Mainzerstr. 88



Das neue Hydraulische Hollmann-Druckwerk

D. R. P. a. — D. R. G. M.

ist auf allen vorhandenen Spindelpessen anzubringen!
Hunderte zur grössten Zufriedenheit in Betrieb!
Von einer Person das 2- bis 3-fache zu leisten!

Erheblich grössere Ausbeute!

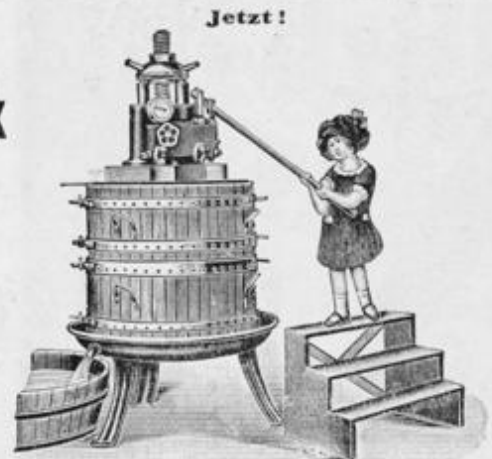
Darf in keinem Kellereibetrieb fehlen!

Frühzeitige Bestellung erbeten, um bei dem grossen Andrang rechtzeitig liefern zu können!

Alleinige Fabrikanten:

Heinrich Hollmann & Co., A.-G., Burgsolms a. d. Lahn

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei.



Es gilt auch für Sie

bei Bedarf von Kleidung, sei es ein Anzug, ein Mantel oder Paletot etc. ein leistungsfähiges Haus aufzusuchen.

Nur erste Stoffqualitäten, saubere Verarbeitung bei anerkannt sehr niedrigen Preisen sind die Unterlagen meiner Leistungsfähigkeit. Ueberzeugen Sie sich bitte.

Anzüge:	Meine Hauptpreislagen:	Mäntel:
105.—, 95.—, 82.—, 65.—, 50.—, 35.—		100.—, 88.—, 78.—, 65.—, 52.—, 36.—

Neuser

Wiesbaden - Kirchgasse 42

Hermedy

Wiesbaden

Bei Anzahlung von 5 Mk. und kleinen Wochenraten.

Das erstklassige **Marken-Fahrrad** ab Fabrik
Die vollkommensten Modelle für 1928.
von einfachster bis elegant. Ausführung: Marke Hermedy- u. Brennabor von 52.— Mk. an.
vor- u. rückwärtsnähend mit 5jähr. Garantie. Feine vornehme Lackierungen. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit u. Schallplatten der besten Fabrikate.

Kinderwagen

Nähmaschinen

Sprechmaschinen

Ware wird sofort kostenlos nach allen Orten ins Haus gebracht.
Sonntag von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Göbenstr. 12

Wiesbaden

Bei Barzahlung Preisermässigung.

Import catalonischer Korken.



Spezialität:
Champag.-u. Weinkorken

Stichweine

jedes Quantum
kauft

**Siegfried
Hirschberger**
Bingen, Rhein
Fernspr. 230.



Stichweine

kauft laufend

**Rheinheffische
Weineffigfabrik**
Richard Ost
(vorm. Philipp Wenell)
Niedervellm.



Restaurant „Leseverein“, (Karl Höhler)

WIESBADEN - an der Bonifatiuskirche.

Einzigster grösserer Garten in Mitte der Stadt.

Prima Rheingauer Weine, offene und in Flaschen.

Wohlgepflegte, helle und dunkle Biere.

Gutbürgerliche Küche.

Civile Preise!

Zutritt für jedermann!

FREUDE in jedes Heim

bringt ein guter
Musik-Apparat
Sie finden bei uns solche von 40 Mk. an
in grösster Auswahl. Teilzahlung!
Pianohaus Gebr. Schulz
Mainz, Grosse Bleiche 27. 1/10

Weinpumpen

Ia. Weinschläuche

Weinhähne

liefert seit 65 Jahren



Philipp Hilge/Mainz

Frauenlobstrasse 59/61.

Der Treffpunkt aller Fremden: „Kronen-Halle“,

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.

Gut bürgerliches Restaurant!

Essen von 90 Pfg. an.

Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,
hell und dunkel.

Die schönsten

Geschenke

für

Ostern

sowie zur

Kommunion und Konfirmation

finden Sie bei

G. Eberhardt, Wiesbaden

Langg. 46 Hofmesserschmied **Langg. 46**
Taschenmesser, Scheren für jeden Zweck u. Beruf,
Manicur-, Näh- und Stick-Etuis, Werkzeugtaschen,
Bestecke nur Qualitätsware.

Vorläufige Anzeige!

Am 8. Juni 1928 versteigern wir
ca. 45 Halbstück 1927er Hallgartener
Naturweine

Näheres später!

Bereinigte Weingutsbesitzer

E. G. m. u. S.

Hallgarten i. Rhg.

Trinkt deutschen Wein!

Die Charleston-Sandalette der passige Strassenschuh!

in allen Farben beige, rot, blau

10⁸⁵



Kinder-Sandalchen besonders billig

Neustadt

Langgasse

Ecke

Bärenstrasse.

Das größte Schuhhaus Wiesbadens.

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungseinrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Kaufe an!

Verkaufe aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide Speise-, Herren-, Schlafzimmer-, Kücheneinrichtungen, sowie alle einz. Möbelstücke zu stets billigen Preisen.

Tausche gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer u. einz. Möbel bei bester fachmännischer Anrechnung.

Kaufe komplette Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen sofortige gute Bezahlung.

Anfertigung Auf- u. Umarbeiten von Möbeln und Polsterwaren in eigenen Werkstätten.

Einiges Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.

Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.

Bei Tausch und Verkauf bitte Tel. 22737 oder Postkarte.

Stehe stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 22737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34. Wiesbaden.

Ausverkauf

Wegen Kündigung des Ladens verkaufe ich sämtliche **Schuhwaren** mit

10 bis 50% Rabatt

Schuh - Grieser

Wiesbaden

Goldgasse 2

Goldgasse 2

Steuerbüro Ph. Mohr, Eltville-Rh.

Schwalbacherstr. 36

Telefon 103

empfehlte sich zur Bearbeitung aller Steuerangelegenheiten wie:

Erklärungen, Einsprüche, Bilanzen etc.

Ferner: Anfertigung von Kauf-, Tausch-, Auseinandersetzungs- u. sonstigen Verträgen, Testamententwürfe, sowie Schriftsätze aller Art. — Nachlassregulierungen, Abhaltung von Versteigerungen etc.

Langjähr. Praxis

1a. Referenzen

Mäßige Preise.

Rohweinstein

(Fahweinstein)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Emdingen - Kaiserstuhl (Baden). Fernruf Nr. 282.

Singer

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Ersatzteile Nadeln-Öl-Garn Reparaturen

SINGER LADEN ÜBERALL



Wiesbaden, Langgasse 16.

Eltville, Schwalbacherstr. 79.



Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie und billigster Berechnung.

Gesucht

zu baldigem Eintritt gesunder, nüchterner, fleißiger

Küfer

mit guter Fachbildung. Bei Eignung Dauerstellung und Vergütung über Tarif, Spigenlohn derzeit M. 49.—. Angeb. m. Lebenslauf u. ländl. Zeugnissen an **Ludwig Kelling**, Weinhandlung, Cannstatt a. N.

Drahtgeflechte

Komplette Drahtgäule, -türen und -store, Stachel- u. Spanndrähte z. äußerst billigen Preisen.

Anton Fischer, Drahtflecht. Wiesbaden, Blücherstraße 46 Tel. 22358 (Berlang. Sie kostenfreie Angebote).

Neue ringfreie Flaschen sowie gebrauchte

Wein- u. Sektflaschen

liefert sehr günstig, auch gegen Zahlungserleichterung

Josef Lubowsky, Hohlglas-Vertrieb, FRANKFURT a. M. 3.

Kleine Inserate

haben

größte Wirkung

in der

Rheing. Weinzeitung

Auto-Gattlerei Kaiser

Saalgasse 4/6 Wiesbaden Telefon 3051

**Kühlerschuhhauben
Federschuhgamaschen
Schonbezüge**

ferner Ausführung sämtl. Karosseriearbeiten.

Verlangen Sie unverbindl. Besuch!

Konkursverhütung

durch außergerichtlichen Vergleich, Beratung in Steuersachen, Beitreibung von Außenständen gegen Inkassoprovision, Revisionen u. Treuhandgesch.

E. Stein, Wiesbaden,

Webergasse 21, 1. — Tel. 28 491

Treuhand- und Steuerberater.

Sprechst.: 9—12 Uhr vorm., außer Samstags.

Paul Rehm, Zahn-Praxis Wiesbaden

Friedrichstrasse 50, 1, Ecke Schwalbacher-Strasse vis-à-vis dem Bosenplatz.

Sprechstunden 9—6 Uhr. — Telefon 3118. Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins. Prämiert gold. Medaille Wiesbaden 1909.

Für Haus u. Familie



Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 15

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

Im Tal von Erdenhausen / Roman von Johanna Maria Heinrich

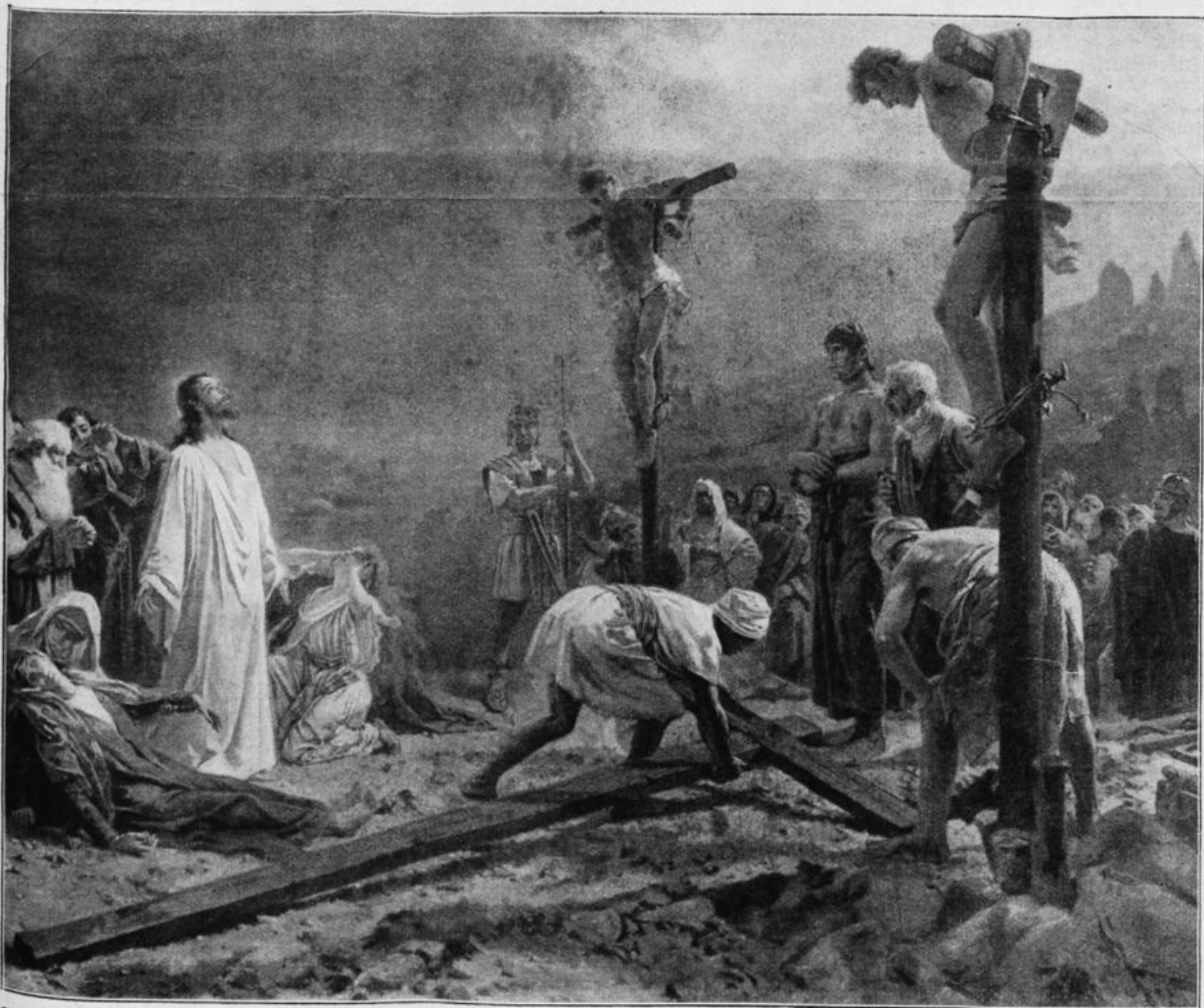
(Fortsetzung)

Hoch lag der Schnee auf der Straße, das Wandern darauf war kein Leichtes, und zwei Personen, anscheinend Mutter und Kind, hielten inne und schöpften tief Atem, als der neue Doktor eben an ihnen vorüberkam.

„Guten Tag, Herr Doktor,“ sagte die Frau;

bescheiden und aus einem blassen Gesicht, in das die Sorge ihre Runen geschrieben hatte, sahen zwei tief umschattete Augen müde zu Doktor Hans empor. Dieser blieb stehen; mitleidigen Blickes sah er auf die städtische, doch äußerst ärmliche Kleidung der Frau und des Knaben.

„Ist ein schweres Gehen auf der unausgeschaufelten Straße,“ sagte er, „da tut ein bißchen Ausruhen not, nicht wahr?“ Lächelnd faßte er den Knaben am Kinn und blickte in sein frisches, rosiges Gesicht. „Na,“ rief er, „dem scheint's gut zu gehen, bei Muttern, ein



Golgotha

Kunstverlag Gustav Schauer, Berlin-Wilmersdorf

Nach einem Gemälde von H. Clemen



Versuchsfeld der Bodenklasse 7 mit Hafer bestellt
ohne elektrische Düngung

es am Huberterhof für jetzt und später an nichts fehlen, denn auch Herr von Turn kennt sie — aber — sie hielt plötzlich inne.

„Woher?“ wiederholte Doktor Hans; gespannt, voll des lebhaftesten Interesses sah er dabei auf die blasser Frau. Kurz, herb und hart kam es von Frau Fiedlers Lippen. „Er verschwendet,“ sagte sie. Karl Hans empfand scharf das Eigentümliche, das Härte in diesen Worten und in der Stimme, die sie gesprochen, und sah fragend und forschend auf die müde Frauengestalt, die nun an seiner Seite dahinschritt, den Knaben an der Hand führend.

Schon waren sie vor die ersten Häuser des Dorfes gelangt. „Mutter,“ rief das Kind plötzlich, „schau, dort geht der Vater.“ Frau Fiedler blieb jählings stehen und sah auf den mittelgroßen Mann, der, aus dem Schulhause kommend, das sich langdehnende Dorf hinaufschritt. Keine Wimper rührte sich an ihr, leicht geöffnet war der Mund, vorgeneigt die Gestalt, wie nachteilend der Blick, die Hand des Knaben ließ sie los, straff ward alles an ihr, straff jede Muskel ihres Gesichtes und ihre ganze Erscheinung hatte etwas Lauerndes.

Lehrer Fiedler ging langsam, mit unregel-



Kontrollfeld der Bodenklasse 7 mit Hafer bestellt
mit elektrischer Düngung

frisches Büschel! Wo geht denn die Wanderung hin?

„Nimmer weit,“ gab der Knabe zur Antwort, „nur noch bis zur Schule; mein Vater ist der Lehrer, ich heiße Peterl und das ist meine Mutter.“

„So, so, das freut mich,“ entgegnete Doktor Hans, „da haben wir ja den gleichen Weg; mein Hänschen liegt nicht weit vom Schulhause.“

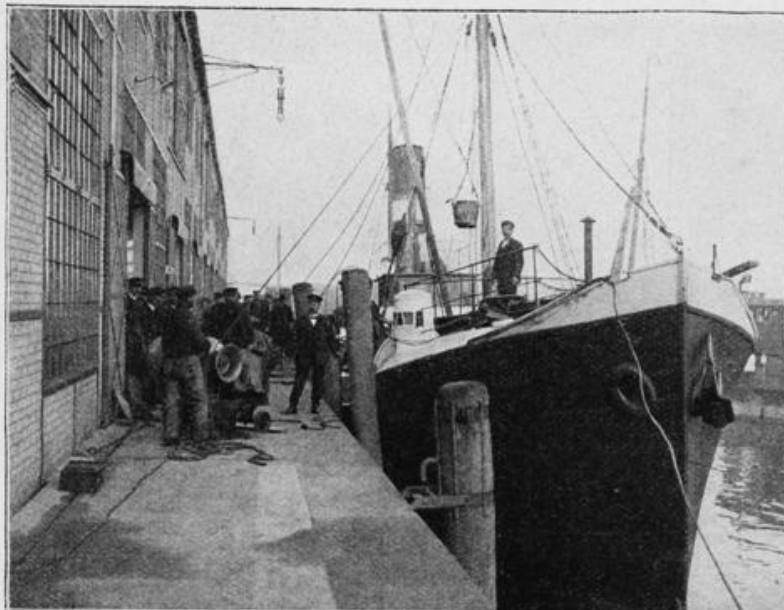
„Ja, ich bin gerade beim Fenster gestanden, wie der Herr Doktor im Schlitten fortgefahren ist,“ plauderte Peterl.

Aber die Wange der Frau des Lehrers Fiedler zog mattes Rot. „Der Kleine,“ sagte sie und bemühte sich zu lächeln, „ist eine kleine Plaudertasche; seine redselige Zunge hält niemals Feierabend. — Herr Doktor, Sie sind wohl auf den Huberterhof geholt worden, nicht wahr?“ Doktor Hans sah etwas erstaunt auf Frau Fiedler, denn ihre Art zu sprechen und sich zu geben verriet eine gute Kinderstube und stand nicht recht im Einklang mit dem eigentlich herabgekommenen Aussehen ihrer Erscheinung. — Willig gab der Arzt auch jetzt Auskunft über das Ereignis am Huberterhof, nach dessen Ausgang sich Frau Fiedler erkundigt hatte.

„Obwohl die junge Frau am Huberterhof erst wenig mehr als zwei Jahre in unserem Tale ist,“ sprach nun Anna Fiedler, „so ist ihre Güte doch schon allbekannt; zudem ist ihr etwas eigen, was Jugend selten kennt, denn sie paart Güte mit Einsicht und Verständnis. Ja, wenn Güte immer auch Glück bedeutete, dann könnte



Matrosen bei der Reinigung der Kählräume



Löschen des Fischfangs in Geestemünde

mäßigen Schritten, als zögerte er. Endlich blieb er stehen, wandte den Kopf nach rechts, nach links, eilte dann eine kurze Strecke hastig vorwärts, blieb dann nochmal stehen, sah sich um — und — gewahrte nun Frau und Kind. — Wie zu Stein geworden, starrte er erst herüber, fuhr hierauf mit der Hand über das Gesicht, tat einige Schritte zurück, blickte sich jedoch sofort wieder nach jenem großen Hause an der Straße um, das auf buntem Schilde „König Gambrinus“ wies.

An der Wendung der Straße ward jetzt die markige Gestalt Förster Hausners sichtbar. Der Förster hatte einen langen grauen Bart, heiße Augen, die unter den buschigen Brauen funkelten, und einen sicheren, selbstbewußten Gang.

Mit raschen Schritten kam er an Lehrer Fiedler heran, legte ihm die Hand auf die Schulter, daß sich der Lehrer mit jähem Ruck umwandte und ihm voll ins Gesicht sah. Kurz, kameradschaftlich war die Begrüßung der beiden. Noch einen raschen, jaghaften Blick hatte Fiedler für seine Frau — dann ging er mit dem Förster.

„Mutter —“ rief der Knabe wieder, „der Vater geht ins Wirtshaus.“

Frau Fiedlers Wange war noch bleicher geworden, als sie zuvor gewesen; düster war ihr Blick, herb der Zug um ihren Mund und herb und hart wie sie vom Huberterhofer gesagt: „Er verschwendet,“ so sagte sie jetzt: „Er geht spielen.“ Mit geneigtem Kopfe nickte sie vor sich hin, keinen Blick hatte sie

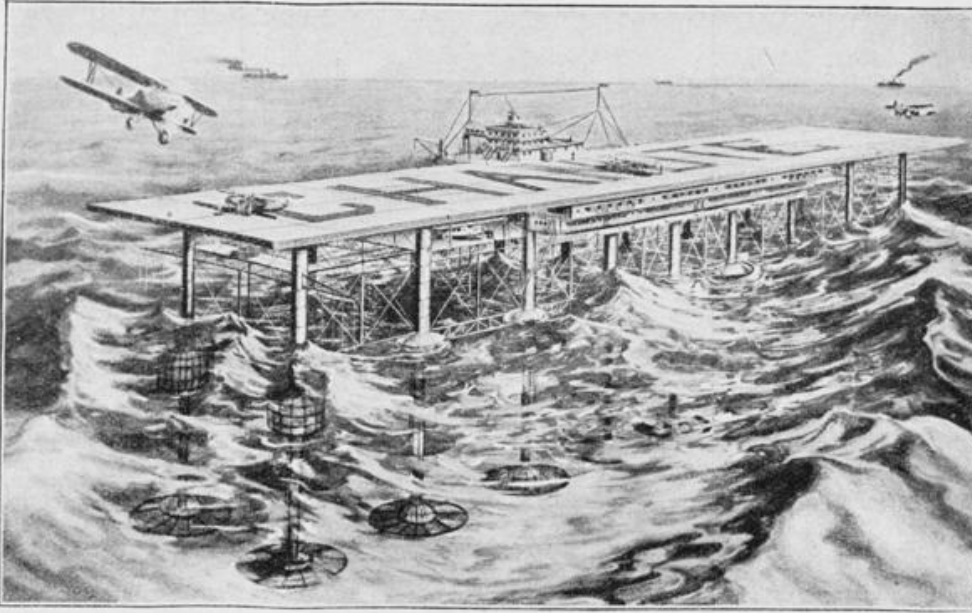
mehr für den Arzt, ein undeutliches »guten Tag« murmelte sie und schritt dann mit dem Knaben weiter, dem nahen Schulhause zu. Noch müder, noch gebeugter und noch mühseliger aber war ihr Gang. — Und Doktor Hans sah ihr nach. Verschwunden war das zufriedene Lächeln, das ihn tagsüber beherrschte hatte, düster sah es ihm jetzt in den Augen. — »Verschwenden — spielen!« —

In blassem Blau dehnte sich nun der Himmel, rosige, schimmernde Wolken zogen drauf hin; die Berge waren sichtbar geworden und rings-

um leuchtete es in des Abends Pracht, und Karl Hans sah hinein in dies Leuchten und sah dann wieder auf das Schulhaus. — »Verschwenden, spielen,« sagte er nochmals leise vor sich hin und das Düstere wich nicht aus seinen Augen. —

Frau Wilhelmine von Turn sah, in ein wohlige, weiches Hauskleid gehüllt, in ihrem Zimmer. Sechs Wochen waren seit der Geburt ihres Söhnchens vergangen und erst seit drei Tagen hatte sie vermocht, das Bett zu verlassen. Da scholl aus dem Nebengemache plötzlich die weiche, schmelzende Stimme ihres Mannes an ihr Ohr.

»Brav, Margaret,« hörte sie Turn sprechen, »Sie pflegen uns den Duden ja zu einem Staatsfeind. Das strampelt und gröhlt! Bubi!« Wie zärtlich das klang, wie zärtlich war das kindische Treiben, das er nun mit dem Kleinen begann und das dieser lallend erwiderte! Unruhe kam über Wilhelmine von Turn, gegen die Tür blickte sie, und sich mühend, ihrer noch schwachen Stimme einen möglichst starken Ton abzugewinnen, rief sie sehnlich den Namen ihres Gatten und bat ihn, zu ihr ins Zimmer zu kommen.



Projekt einer im Ozean schwimmenden Insel, die Übersee-Flugzeugen als Landungsplatz dienen soll



sie wieder, und die junge Frau lächelte dankbar.

»Hast du einen Wunsch, Mäuschen?« fragte Turn nun. »Wenn du doch nur etwas wolltest, etwas wünschtest! Geh, Schatz, wünschlos sein, ist freudlos sein. Mich drückt es, daß ich dir so gar nichts Liebes tun kann.«

»Nichts?« wiederholte Wilhelmine lächelnd; »du hast mir doch erst gestern eine Überraschung bereitet.«

»Das mit dem Armband meinst du? Ach Gott, so was?« Turn mühte sich nun, in scherzender Stimmung zu kommen. »Berge von Gold wollte ich dir zu Füßen legen, Berge von Diamanten. Was meinst du? Eine Goldladung, so hoch wie der Montblanc, wäre sicher nicht zu verachten.« Er lachte laut zu seinem Witz; als seine Frau aber nur ein mattes Lächeln dafür hatte, schwieg er und lehnte sich in die Nische des nahen Fensters.

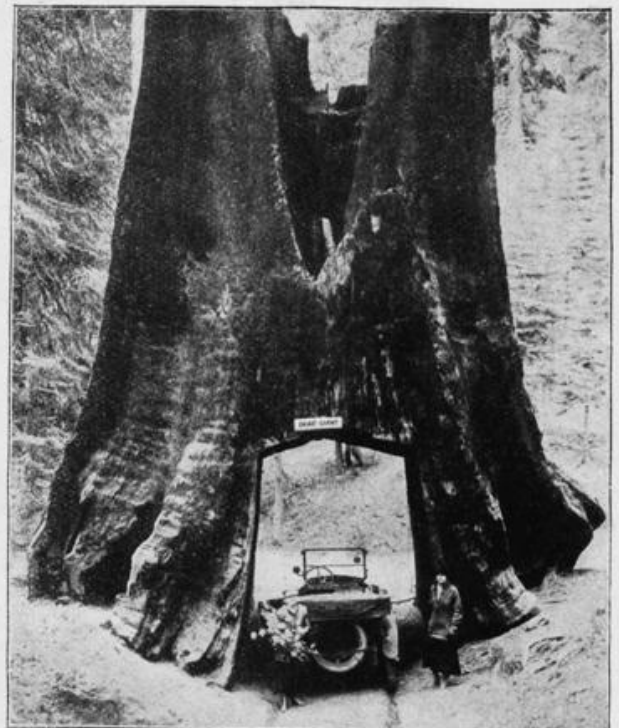
»Ich kenn' nur einen Wunsch, Silb, nur einen!« Sehnlich streckte Wilhelmine die Arme aus. »Daß es immer so bliebe!« hauchte sie. Enttäuschung, ein schwacher Anflug von Mißmut flog erst über Turns Gesicht, dann aber ließ er sich



Dben:
Claire Windsor, die beliebte amerikanische Filmdiva in dem Film »Der Grenzer«

Links:
Ein Meisterclown mit seinem gelehrigen Maulesel, dem er einen Witz ins Ohr gesagt hat, so daß der Esel vor Lachen wiehert. (Sennede)

Rechts:
Ein Baumriese aus dem Nationalpark in Kalifornien. Der Stamm, durch den ein Auto bequem durchfahren kann, hat einen Durchmesser von rund zehn Meter



Silvester von Turn trat schon im nächsten Augenblick in das Gemach seiner Frau.

»Dabin ich, Schatz,« sagte er, neigte sich, küßte sie auf die Stirn, und als er sich wieder aufrichtete, war das freie, heitere Lächeln, das ihm soeben noch auf den Lippen geschwebt, verschwunden. Rasch aber, als gälte es, irgend etwas gutzumachen, neigte er sich nochmals zu seinem jungen Weibe, streichelte erst ihr Haar und ihre blasser Wange. »Meine arme Mina!« sagte er, küßte jetzt ihren Mund, küßte ihre Hände, fuhr wieder streichelnd über ihr Haar und küßte

auf ein Knie nieder, daß seine Frau die Arme um seinen Nacken legen und ihre nun plötzlich heiße Wange an die seine drücken konnte.

»Du, du,« rief sie, »du mußt mich liebhaben — immer, hörst du, immer sollst du mich lieben.«

»Ja, ja, gewiß, Kind!«

»Ja — immer!«

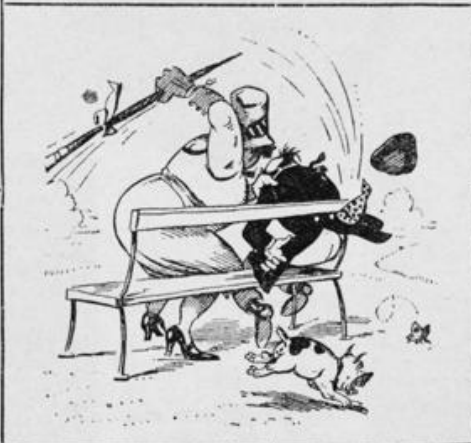
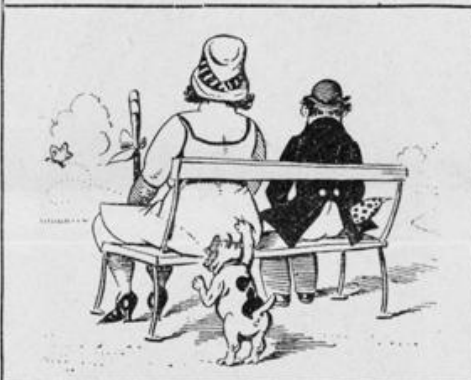
(Fortsetzung folgt)

Wachstumsförderung durch Elektrizität

Nicht nur durch natürliche und künstliche Düngung, sondern durch die verschiedensten sonstigen Mittel suchte man den Wuchs von Feld- und Gartenfrüchten zu beschleunigen und ihren Ertrag zu steigern. Auch der elektrische Strom wurde für diese Zwecke angewendet. In Alt-Glienide bei Adlershof unweit Berlin befindet sich eine Versuchsstation, wo dieses neueste Verfahren der elektrischen Wachstumsförderung zur Verwertung gelangt. Man hat zwei Felder zur Verfügung, von denen das größere elektrisch »gedüngt« ist; das andere dagegen hat man als Kontrollfeld ohne elektrische »Düngung« gelassen. Zwischen beiden Feldern läuft ein zwei Meter breiter Weg, über den hinaus die elektrische Wirkung sich sogar noch einige Meter in das Kontrollfeld hinein erstreckt. Dann wird jedoch der Unterschied in Wachstum und Entwicklung so augenfällig, daß niemand Produkte desselben Bodens vermutet. Auf der einen Seite üppigste Entwicklung, auf der anderen kümmerlichstes Wachstum; und doch ist die Bodenbeschaffenheit die gleiche, leichter Sand der Bodenklasse sieben, auch wurden beide Felder zur selben Zeit mit dem gleichen Düng besäht. Auf dem Versuchsfeld arbeitete man mit magnetischen elektrischen Strömen. Man legte in den Erdboden ein Netz aus Eisen- oder Stahldraht oder Stahlbändern, die, in gewissen Abständen durch Magnete hindurchlaufend, an bestimmten Stellen magnetisiert werden. Das Drahtnetz wird etwa zehn Zentimeter unter Pflugtiefe gelegt und kann deshalb jahrelang ungestört liegen bleiben. Die Wirkung stellt sich dann nach etwa vier bis fünf Monaten ein; es bildet sich im Boden ein Strahlenfeld mit dauerndem Stromfluß, der durch die Saugnapfen der Pflanzen aufgenommen wird. Die Versuche ergaben bisher, daß es möglich ist, mit dieser elektrischen Einrichtung auf dem gleichen Acker eine zweimalige Getreideernte von Roggen oder Gerste im Jahre zu erhalten. Wenn sich dieses Verfahren im Großen bewähren sollte, werden sich für die Landwirtschaft ungeheure Vorteile ergeben. Dr. A. G.

Geestemünde, Deutschlands größter Fischereihafen

An der deutschen Nordseeküste hat sich in wenigen Jahrzehnten aus kleinen Anfängen ein Gewerbe zu



Der Schmetterling
oder Ein verhängnisvoller Irrtum

Füllräffel



Die leeren Felder sind mit entsprechenden Buchstaben derart auszufüllen, daß die wagrechten Reihen bekannte Wörter ergeben. Die Anfangs- und die Endbuchstaben nennen je einen deutschen Dichter.

einer Bedeutung entwickelt, die wenig bekannt ist: die Hochseefischerei. Der Hauptplatz dafür ist Geestemünde. Tagaus, tagein werden hier die von deutschen Fischdampfern in der Nordsee, im Skagerrak und Kattegatt, in den isländischen Gewässern oder im Weißen Meer gefangenen Fische an Land gebracht. Die Fänge der einzelnen Dampfer werden, jeder für sich, abgewogen in Kisten mit hundertzwanzig Pfund Inhalt, nach Sorten und Größen getrennt, ausgeladen und in den großen Versteigerungs hallen aufgestellt.

In den frühen Morgenstunden beginnt dann die Versteigerung; oft gelangen eine Million Pfund Fische und mehr zum Verkauf. Ein Hallenmeister prüft täglich, ob die Fische so beschaffen sind, daß sie in genussfähigem Zustand an ihrem Bestimmungsort ankommen. Fische, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden beschlagnahmt und den Fischmehlfabriken überwiesen. Nach der Versteigerung werden die verkauften Fische sofort in die Versandräume der Fischgroßhändler befördert, dort in Körbe, die mit Matten, Stroh, Papier und Eis ausgelegt sind, verpackt und versandfertig gemacht oder industriell verarbeitet. Da die Menge der verfügbaren Fische bis zur Auktion unbekannt ist, wird der Preis täglich erst bei der Versteigerung gebildet; Angebot und Nachfrage schwanken oft gewaltig. Der Versand erfolgt von einem besonderen Fischereihafenbahnhof, der nach dem Kriege angelegt wurde und allen Anforderungen der Neuzeit entspricht. Mit elektrischen Automobilen werden die Körbe und Kisten vom Packraum der einzelnen Firmen abgeholt und dem Bahnhof zugeführt. Hier erfolgt die Verladung in die Fischsonderzüge. Die als Eilzug fahrenden Züge enthalten direkte Kurswagen nach Basel, Breslau, Köln, München und Trier. Im Durchschnitt werden täglich hundertsechzig Eisenbahnwagen abgefertigt. Neben diesem Bahnhof ist auch ein besonderes Post- und Telegraphenamt vorhanden. F. V.

Unsere Aprilscherze

Wie jedes Jahr haben wir auch diesmal unsere Leser mit einigen Aprilscherzen überrascht. Sie seien an dieser Stelle erklärt. Die schöne Rennfahrerin A. Schonfort (Ah, schon fort?), die Gummikarosserie der Firma A. & P. Nil (April), der neuartige Angelfort und der Rentier Obleser, Passau-F. (Ob Leser, paß auf!) können leider ebenso wie der Transport der Dinosauriereier für den Zoologischen Garten in Wolfst. K. R. (Wo ist er?) ihre Existenz nach dem 1. April nicht mehr aufrechterhalten. Dagegen waren die Aufnahmen der Glasenreflamme und des auf zwei Beinen stolzierenden Trabers echt. Im übrigen können wir zur Verhütung mitteilen, daß unsere Mitarbeiter Dr. Kirpa (Der April) und J. A. Sowas (Ja, sowas!) bis nächstes Jahr beurlaubt worden sind. D. Schr.

Für Stille

Kindermund

Die kleine Lisl wird gefragt, wie denn eigentlich ihr Großpapa aussehe.

»Opapa,« meint sie, »hat eine Brille auf der Nase und ist auf dem Kopf barfuß.«

Er kann's nicht lassen

Sie glauben nicht, was ich für ein Pechvogel bin, in wenigen Jahren bin ich ein paarmal schwer reingefallen.

— Und jetzt heiratens wieder!

Im Radiozeitalter

Jener Herr ist dein Lebensretter?

— Ja, er hat meinem Nachbar den Lautsprecher abgekauft.

Gottes Haustür ist immer offen.

Die Klage, sie wedet die Toten nicht auf.

Abwechslung stärkt den Appetit.

Wer schafft, hat niemals Langeweile.

Stunden

Scharade (zweifelbig)

Ein triumphierend Wort:
die erste ruft es laut,
wenn sie nach Streit und Kampf
den Feind vernichtet schaut!

Die zweite folgt sogleich
der ersten Jubelpur;
doch zeigt sie ruhig sich
von sanfter Frohnatur.

Die erste schmückt die Stirn
mit frischem Lorbeer kühn;
die zweite lehnet still
in schatt'ger Palmen Grün.

Ein Held verholzter Zeit,
den hoch die Tage preist,
begrißt das Gange dich,
wenn du's zu raten weisst!

Auflösungen folgen in Nummer 16

Auflösungen von Nummer 14:

Schachaufgabe:

- | | |
|--------------|------------|
| 1. Sb6-c8 | Ka3-a4 |
| 2. Sb4-d3 | Ka4-a5 |
| 3. Lc5-b4+ | Ka5-a6, a4 |
| 4. Sd1-c5 #. | |

Vogelgriph: Brauchen, rauchen.

Scharade: Schaum, Schläger, Schaumschläger.